Lichtolick

Römisch-katholisches Pfarrblatt Nordwestschweiz

1. November bis 14. November 23/2025

Lenzburg – Unteres Freiamt – Erusbach-Hallwilersee



Die Suche nach einer Gotteserfahrung verbindet Menschen aller Religionen. Die Texte dieser Ausgabe entstanden in interreligiöser Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts «zVisite».

Seiten 2 bis 7

Der Philosoph Luca Di Blasi erklärt, warum das Interesse an Mystik wiedererwacht, warum sich mystische Momente nicht festhalten lassen und warum das Handy uns nicht glücklich macht.

Seiten 8 und 9

Raum für Stille und Deutung

Die Bilder dieser Ausgabe stammen von Gen Atem und Miriam Bossard. Das Schweizer Kunstduo ist für sein interdisziplinäres Schaffen in den Bereichen Malerei, Kunst im öffentlichen Raum, Performance und Musik bekannt. Für diese interreligiöse Ausgabe zum Thema «Mystik» besprayte das Duo Fotografien, um bestimmte Bildbereiche mit Farbschichten gezielt zu verdecken. So schafft es sowohl Irritation als auch Raum für Stille, Kontemplation und Deutung. Gen Atem und Miriam Bossard verstehen den mystischen Aspekt des Interpretierens durch die Betrachtenden als integralen Teil ihrer Werke.



Im Diesseits das Jenseitige erfahren

Die Suche nach einer Erfahrung, die in die Nähe des Göttlichen oder zu einer tieferen Wahrheit führt, ist in allen Religionen zu finden. Der Weg führt dabei oft über Rituale, die sich vielfältig zeigen: Nicht nur im Gebet, auch etwa im Tanz, dem Teetrinken oder dem Händewaschen erfahren Menschen Einkehr und Verbundenheit.

Jedes Detail in diesem kleinen Raum ist schlicht und sorgfältig gestaltet: die Wände, der Boden, die wenigen Möbel und Dekorationen – alles zeugt von präziser Handwerkskunst und Ästhetik. Holz und Lehmputz strahlen Wärme und Geborgenheit aus. Durch die milchige Scheibe eines Fensters fällt sanftes Tageslicht auf die Strohmatten, Tatami, am Boden. Auf diese hat sich der Gast gesetzt und wartet. An der Scheibe ist eine Papierrolle mit einer Kalligrafie in japanischer Schrift angebracht. Neben dem Fenster ist ein Baumstamm teilweise in die Wand eingelassen. Daran hängt ein dezentes Blumenarrangement in einem Gefäss. Im Raum ist es still.

Im Chashitsu beginnt bald eine zen-buddhistische Teezeremonie. Der Teeraum befindet sich im Geschäft Länggass-Tee in Bern. Das im

alten Japan entwickelte Ritual ist eng mit der Philosophie des Zen-Buddhismus verbunden. Ausgeführt wird es auf Basis der vier Prinzipien Harmonie, Respekt, Reinheit und Gelassenheit und lädt die Teilnehmenden zur inneren Einkehr ein.

Mit der Bambuskelle

Die Teemeisterin Ursula Kohli betritt durch eine Schiebetür den Raum und stellt ein Tablett mit Süssigkeiten ab. Dann kniet sie nieder, verneigt sich und heisst den Gast willkommen. Aus dem Vorraum holt sie nach und nach die Gegenstände, die sie für die Zubereitung des Tees braucht. Sie kniet sich wieder hin, vor einem beheizten Wasserkessel, der in der hinteren rechten Ecke des Raumes platziert ist. Mit einem Seidentuch, das sie jeweils auf eine

bestimmte Weise faltet, wischt sie zuerst die Teedose, dann den Teelöffel ab. Mit heissem Wasser aus dem Wasserkessel wärmt sie die Teeschale vor und benetzt darin auch den Teebesen, Chasen, einen kleinen Schwingbesen aus Bambus. Danach öffnet sie die Teedose, entnimmt ihr mit dem Teelöffel das grüne Teepulver, Matcha, und gibt es in die Teeschale. Erneut giesst sie mit einer Bambuskelle heisses Wasser in die Teeschale. Dann schäumt sie den Tee mit dem Chasen auf und übergibt die Teeschale dem Gast, der inzwischen auf ihre Aufforderung hin seinen Gaumen mit einer der Süssigkeiten auf den leicht bitteren Tee vorbereitet hat, zum Trinken.

Alles geschieht bewusst

Die Bewegungen der Teemeisterin folgen einem festgelegten Ablauf. Sie sind bedacht, präzise und verströmen eine wohltuende, tiefgreifende Ruhe. Eine Teemeisterin braucht viele Jahre der Ausbildung und Übung, damit sich die beruhigende Wirkung auf den Gast entfalten kann. «Wenn ich mich ruhig bewege, wird auch der Gast ruhig», sagt Kohli im Gespräch nach der Zeremonie. Der Effekt beruht auch darauf, dass es in der Teezeremonie keinen Zufall gibt, sondern alles bewusst geschieht. Und: «Bei der Teezeremonie passiert etwas zwischen Gastgeber und Gast», sagt Kohli. Indem die Teemeisterin oder der Teemeister etwas für den Gast tue, fühle sich dieser als Mensch, als lebendiges Wesen wahrgenommen. «So kann der Gast die Erfahrung machen, dass es so etwas wie Frieden und Harmonie überhaupt gibt.» Dafür brauche der Gast, anders als bei anderen Formen der Versenkung, im Prinzip keine Übung. Bereits beim ersten Besuch einer Teezeremonie stellt sich das Gefühl der Ruhe beim Gast ein. Erfahrene Gäste erlebten das Ritual aber umso tiefer.

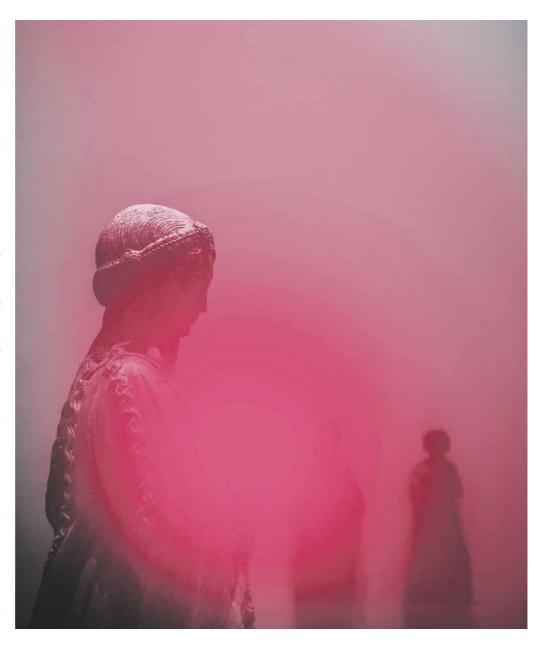
Drehend in Verbindung zu Gott

Vom kleinen Teeraum in Bern in die Citykirche Offener St. Jakob in Zürich, wo ein Derwisch-Drehritual stattfindet. Die Derwische suchen die Verbindung zu Gott im rituellen Tanz. Langsam schreiten die Derwische in den Raum und setzen sich im Kreis auf die Sitzkissen. Es sind Frauen und Männer des Mevlevi-Ordens, der in der mystischen Tradition des Islams steht. Auch gut 30 Zuschauerinnen und Zuschauer sitzen in den Kirchenbänken.



Die Publikation «zVisite» ist eine interreligiöse Kooperation, die einmal im Jahr anlässlich der Woche der Religionen erscheint. Beteiligt sind die Redaktionen von «Lichtblick» Pfarrblatt Nordwestschweiz / reformiert., die evangelischreformierte Zeitung / Forum, Magazin der katholischen Kirche im Kanton Zürich / tachles, das jüdische Wochenmagazin / Christkatholisch, Zeitschrift der Christkatholischen Kirche / Kirchenbote, evangelisch-reformierte Zeitung BS, BL, SO, SH und Zentralschweiz sowie das katholische Pfarrblatt Bern.





Verneigung vor dem Licht

Das Ritual beginnt mit dem Gottesgedenken, einem Gebet, in dem verschiedene Namen Gottes auf arabisch repetiert werden. Der Vorbeter beginnt, alle stimmen ein und öffnen dabei ihre Hände, einige wiegen sich dazu. Tamburinklänge leiten über zu Gesängen, melodiös und langsam, dann rhythmisch und schnell.

Nun spricht Peter Hüseyin Cunz ein Gebet auf deutsch: «Wir bitten Gott um Licht, vor uns, hinter uns, in uns, Licht in unserem Körper, unseren Sinnen, im Herzen...». Cunz hat im Mevlevi-Orden den Rang eines Scheichs. Er ist der spirituelle Führer der Gemeinschaft, deren Mitglieder sich wöchentlich treffen und ansonsten zuhause, in ihren Alltag integriert, Kontemplation halten und das Drehen üben. Jede Bewegung des beginnenden Drehrituals ist langsam und konzentriert. Die Derwische verneigen sich, kreuzen die Arme vor der Brust, beginnen langsam zu drehen. Dann öffnen sie die Arme und drehen sich immer schneller um ihre Achse. Die langen weissen

Gewänder schwingen hoch. Der schwarz gekleidete Tanzmeister gibt sorgfältig Zeichen, um das Miteinander zu gewährleisten. Viermal wird das Drehen wiederholt, jedes Mal beginnend mit einer Verneigung in Richtung des Scheichs. «Die Derwische verneigen sich nicht vor mir, sondern vor dem Licht, das vom Osten herkommt. Ich stehe auf einem roten Fell, das auf Mekka, Richtung des aufgehenden Lichts, ausgerichtet ist», erklärt Cunz. Die Musik steigert sich, wird rhythmischer und schneller, dann wieder langsamer. Reine Saitenklänge zeigen an, dass das Ritual dem Ende entgegengeht. Es folgen Gebete, dann schreiten die Derwische langsam hinaus.

Ganz in der Mitte verankert

Das Drehritual wird «Sema» genannt. «Sema bedeutet ‹hören›. Wir lösen uns von der eigenen Existenz, um in unserer Nichtexistenz auf den Geschmack der ewigen Existenz zu kommen», sagt Peter Cunz. Daneben gehörten auch Fastenzeiten, Rückzug in die Einsamkeit und Gebete zu den spirituellen Übungen einer



Sufi-Gemeinschaft. Das Drehen um die eigene Achse müsse sorgfältig geübt werden: «Es braucht Monate, bis der Körper mitmacht und es einem nicht mehr schwindlig wird.» Dazu müsse man ganz in seiner Mitte verankert sein. Aus dieser Zentriertheit heraus gestalten die Derwische ihren Alltag im Beruf und mit ihren Familien.

«Puff - und du verschwindest»

Dass mystische Erfahrungen weit in den Alltag hineinwirken, weiss auch Yordan Pashev. Der ehrenamtliche Priester der kleinen bulgarisch-orthodoxen Kirchgemeinde Heiliger Georg in Zürich berichtet von seinen Erfahrungen in der Mönchgemeinschaft am Berg Athos in Griechenland, erzählt von den vierstündigen Liturgien, die um vier Uhr früh beginnen. «Du bist umhüllt von Weihrauch und dieser besonderen Atmosphäre, plötzlich kommt so ein Moment – puff – und du verschwindest. Du siehst nichts mehr und hörst nichts mehr und fühlst dich in einer anderen Welt.»

Diese Erfahrung sei so stark, dass man die Sehnsucht danach nicht mehr verliere, sagt Vater Yordan. Sie hilft ihm auch im Schweizer Alltag, wo er sich den Lebensunterhalt mit Pizza-Austragen verdient: «Regelmässiges Beten, auch ohne diese besonderen Momente, die natürlich nicht immer eintreten, gibt Ruhe und Gelassenheit.» Und in der Seelsorge erfährt er: «Wenn Probleme auftauchen, werden viele Menschen ängstlich und aufgeregt. Menschen, die im Herzensgebet geübt sind, wissen fast körperlich, dass Gott gerade in schwierigen Situationen bei ihnen ist. Sie fühlen sich geliebt und getragen.»

Herzensgebet im Wechselgesang

Das Herzensgebet ist eine Meditationsform, die in der Orthodoxie seit dem frühen Christentum gepflegt wird. Eingebettet in die Liturgie, spielt es auch in der von Vater Yordan betreuten Kirchgemeinde eine tragende Rolle. Einmal im Monat feiern sie in der der Kapelle von Maria Hilf Zürich-Leimbach ihren Gottesdienst. Ein junger Mann stellt eine versilberte Marien-Ikone auf, drei Frauen begrüssen sich in der vordersten Bankreihe. Der Priester kniet im goldenen Gewand am Boden, nimmt Kelch

und Kreuz aus einem Koffer und stellt sie auf den Altar. Nach und nach kommen die Gläubigen zu ihrer «Göttlichen Liturgie», während ein älterer Mann bereits das erste Gebet spricht.

Dann beginnt der fast durchgehend gesungene Gottesdienst. Der Bass des Priesters wechselt ab mit den hellen Stimmen der drei jungen Frauen in der vordersten Bank, manchmal antworten alle Anwesenden im mehrstimmigen Wechselgesang. Weihrauchduft erfüllt den Raum. Immer und immer wieder ertönen die Worte «gospodi pomiluj», Herr erbarme dich.

Die Seele ist bei Gott

Diese Formel ist Teil des Herzensgebetes. «Zu den Worten (Jesus, Sohn Gottes) tief einatmen, zu (erbarme dich meiner) ausatmen. Und das viele Male wiederholen», erklärt Vater Yordan nach dem Gottesdienst, «so wird das Herzensgebet ein Teil deines Wesens. Man kann beim Einatmen die Arme erheben und beim Ausatmen niederknien und die Stirne auf den Boden legen. Oder beim Wandern zum Rhythmus der Schritte beten, oder in der Stille vor einer Ikone oder Kerze. Du konzentrierst dich auf diesen einen Punkt, und manchmal kommt es vor, dass du wie durch diesen Punkt hindurchgehst und auf die andere Seite kommst.» In diesem Moment sei die Seele bei Gott.

Die Seele zu Gott führen: Das ist die Essenz der mystischen Übungen und Rituale in allen Religionen. So auch in der jüdischen Kabbala. Manche ihrer Rituale haben sich im Lauf der Zeit jedoch verselbstständigt und werden im breiten Judentum heute teils als religiöse, teils auch als säkulare Alltagshandlungen vollzogen.

Buddhismus: Zen

Per se mystisch ist der Buddhismus. In dieser Religion geht es nicht darum, eine Gottheit zu verehren und nach deren Geboten zu leben. Sondern um Erlösung durch eigenes Bemühen mit dem Ziel, sich von den Begierden des Lebens zu befreien und aus dem leidvollen Rad der Wiedergeburt auszubrechen. Eines der Mittel ist die Meditation: Die geistige Versenkung soll tiefere Einsichten in die Mechanismen der Welt und geistige Gelassenheit bewirken.

Um das Jahr 500 n. Chr. herum entwickelte der Wandermönch Bodhidharma in China die Schule des Chan-Buddhismus. In dieser Lehre sind die meditative Selbstbetrachtung, aber auch die körperliche Ertüchtigung zum Erlangen von Erleuchtung zentral. In Japan entstand später eine eigene Ausprägung des Chan: der Zen-Buddhismus mit seiner heute auch im Westen praktizierten Sitzmeditation. Zen beeinflusste die japanische Kultur stark und führte zu spezifischen Künsten wie Schwertkampf, Bogenschiessen, Kalligrafie und Teezeremonie. Bodhidharma, der Schöpfer und erste Patriarch des Zen, gilt der Legende nach auch als Erfinder der asiatischen Teekultur. heb

Bereit für den Tag

Wenn Yona-Dvir Shalem morgens aufsteht, hält er als erstes seine Hände kurz unter den Wasserstrahl im Badezimmer. Er ist Jude und aufgewachsen in der orthodoxen jüdischen Welt in Jerusalem und Zürich. Dann spricht er ein hebräisches Segensgebet: «Gelobt seist Du, Herr, unser Gott, König des Universums, der uns geheiligt hat mit Deinen Geboten und uns das Waschen der Hände befohlen hat.» Erst dann trocknet er seine Hände ab. Jetzt ist er bereit für den Tag.

Shalem arbeitet als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der jüdischen Hochschule Heidelberg. Im Rahmen seiner Lehrtätigkeit hat er sich mit der jüdischen Geheimlehre Kabbala befasst, die er bereits aus dem direkten Kontakt zu kabbalistischen Rabbinern auf privater Ebene kannte. «Die Kabbala gilt als das ‹Geheimnis der Tora», sagt Shalem. Demgemäss hat die Tora, die heilige jüdische Schrift, weitere Bedeutungsebenen, die sich durch das Studium der kabbalistischen Schriften und Lehren erschliessen lassen. Wer sie kennt und versteht, kann so immer näher zu Gott vordringen und das Göttliche in der Welt erkennen. Die Kabbala ist also die jüdische Form der Mystik, wobei im Judentum dieser Begriff nicht verwendet werde, da er zu stark christlich konnotiert sei, wie Shalem sagt.

Kabbala prägte viele Rituale

«Die Kabbala gilt als gefährlich», sagt Shalem. Denn von ihrer Kenntnis könne man verrückt

Islam: Sufismus

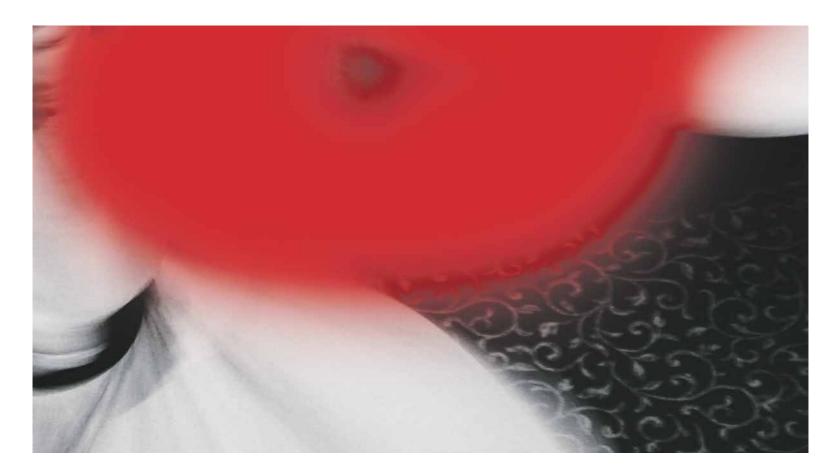
Als im mittelalterlichen Persien die Gesetzlichkeit im Islam immer ausgeprägter wurde, entstand als Gegenbewegung eine mystische Strömung. Diese leitet dazu an, Gott unmittelbar zu erleben, im Rahmen von spirituellen Übungen, zu denen Gebetsmeditationen ebenso gehören wie Musik und Tanz. Sufismus nennt sich die islamische Mystik, gelebt wird sie in Sufi-Gemeinschaften, zu denen im heutigen Iran Menschen aus allen Schichten und Berufen gehören. Es gibt sie etwa auch in der Türkei, den USA und der Schweiz. In manchen Orden werden die Angehörigen Derwische genannt. Sie sind bekannt für ihre rituellen Tänze, bei denen sie sich um sich selbst drehen, ihre Gewänder wirbeln lassen und in spirituelle Versenkung geraten.

Die Mystik hat weit über den Sufismus hinaus die persische Philosophie und Literatur beeinflusst. Ein bedeutender Sufi-Denker war im 13. Jahrhundert der Dichter Jalaluddin Rumi. Er fasste das Wesen der Mystik zusammen: «Die Seele des Gebets ist das Aufgehen des Selbst in Gott.» Bis heute wird Rumi in vielen Sprachen gelesen, in den USA gehört er zu den meistverkauften Dichtern. heb

werden, so der traditionelle Glaube. Ursprünglich durften nur ausgewählte Personen – verheiratete Väter über 40 Jahren, sie galten als gefestigt, was es unwahrscheinlicher machen sollte, dass sie den Verstand verlieren – von der Kabbala erfahren. In bestimmten Kreisen gilt dies bis heute, doch über die Jahrhunderte sickerten die kabbalistischen Lehren auch ins

allgemeine Judentum ein und prägten viele heute gängige jüdische Rituale, wie auch das morgendliche Händewaschen, auf hebräisch «Netilat Jadajim».

Laut Shalem ist es in allen jüdischen Strömungen verbreitet – auch bei säkularen Juden. Dabei gibt es verschiedene Formen des Ablaufs. Dafür benutzt wird ein spezielles Gefäss



mit zwei Henkeln, die Natla. Shalem selber pflegt nur noch eine rudimentäre Form ohne das Gefäss.

Unterschiedliche Verbreitung

Das Ritual nimmt Vorstellungen zur geheimnisvollen Welt des Schlafs auf, die in der Tora angedeutet werden. «Die kabbalistischen Texte führen aus, dass die Seele im Schlaf zu den Toten in die Unterwelt abtaucht», sagt Shalem. Im Judentum gelten die Toten als im religiösen Sinn das «Unreinste» überhaupt, gefolgt vom Kontakt zu Toten. In dieser unreinen Sphäre bestehe gemäss der kabbalistischen Lehre höchste Gefahr, im Schlaf auch weitere Sünden zu begehen. Von all dem müsse man sich nach dem Aufwachen reinwaschen.

«Besonders das europäische Judentum distanziert sich von der Kabbala, das es sie als heidnisch ansieht», sagt Shalem. Er selber stammt ursprünglich aus Tunesien, wo diese mystische Lehre im jüdischen Alltag auch heute noch präsent ist. Jüdische Menschen ohne Bezug zur Kabbala begründen die Notwendigkeit für das rituelle Händewaschen hygienisch: Wer weiss, was die eigenen Hände im Schlaf alles berührt haben.

Täglicher Handschlag mit Gott

Für Yona-Dvir Shalem ist das morgendliche Händewaschen ein unverzichtbares, geradezu dringendes Bedürfnis. «Mache ich es nicht, verfolgt es mich. Ich bekomme Angst.»

Judentum: Kabbala

Wer «Kabbala» hört, denkt dabei oft an magische Praktiken, Amulette, Glücksbringer, aber auch an Zahlenmystik und die geheimnisvolle Kraft der hebräischen Schriftzeichen. Diese populäre Vorstellung ist stark geprägt von der als «Hollywood-Kabbala» apostrophierten Praxis, die am internationalen Kabbalah Centre gelehrt wird. Laut Kritikern bleibt diese Form der jüdischen Mystik jedoch an der Oberfläche. Zugleich scheint sie zu faszinieren: Zu den Anhängerinnen gehören unter anderen US-Stars wie Madonna oder Demi Moore. Die traditionelle jüdische Kabbala hingegen hat ihre Wurzeln im europäischen Judentum und ist ein intellektueller und zugleich emotionaler Weg zur Gotteserfahrung. Es handelt sich um eine komplexe Lehre, die sich im frühen 13. Jahrhundert aus älteren Traditionen heraus in Südfrankreich entwickelte. Mystisch an der Kabbala ist das Bestreben, Gott durch das Studium der überlieferten Schriften nicht nur distanziert intellektuell zu erkennen, sondern «wahrhaftig in sich aufleben zu lassen», wie der kanadisch-jüdische Professor und Rabbi Jacob Immanuel Schochet (1935-2013) in einem Aufsatz erläutert. heb

Er habe dann das Gefühl, unreine Hände zu haben und nichts mehr berühren zu dürfen, da es sonst verschmutzt werde.

Shalem ist das Ritual aber auch wichtig als sein «persönlicher täglicher Handschlag mit Gott», wie er es ausdrückt. «Ich glaube, dass Gott mich beschützt, wenn ich es durchführe.» Unbewusst verbinde es ihn zudem mit der gesamten jüdischen Gemeinschaft. «So sind wir eine Gruppe in Kontakt mit Gott.»

Eine Gemeinschaft in Kontakt mit Gott – das ist auch die in der Kapelle Maria Hilf versammelte bulgarisch-orthodoxe Gemeinde, die hier Gottesdienst feiert. Nun kommen



Mystik



alle Kinder zum Altar. Mit einer Kerze, einem Kreuz, die Erwachsenen mit Kelch und Brot in der Hand, beteiligen sie sich am «Grossen Einzug», einer Prozession rund um den kleinen Kirchenraum, zur Gabenbereitung vor dem Höhepunkt der Liturgie, der Wandlung. Noch lange nach dem Gottesdienst klingt das mehrstimmige «Gospodi pomiluj» nach, im Rhythmus des Atmens. Ganz im Geist des Herzensgebets, wie es von Vater Yordan als Tür zur Gotteserfahrung beschrieben wird.

Isabelle Berger, Beatrix Ledergerber





Christentum: Unio mystica

Die christliche Mystik entstand in den Klöstern des Mittelalters als Gegenbewegung zur rational und philosophisch betriebenen Theologie an den Universitäten. «Der Glaube der Frommen vertraut, er diskutiert nicht», sagte der Zisterzienser Bernhard von Clairvaux (1090–1153) als einer der führenden Köpfe der mystischen Bewegung. Ziel der christlichen Mystik ist die «unio mystica», die Vereinigung mit Gott beziehungsweise das tiefe Spüren von Gottes unmittelbarer Gegenwart. Solche Momente der Erleuchtung können etwa bei geistlicher Lektüre, beim Gebet, in der Meditation und der Kontemplation entstehen

Nebst Mystikern wie Meister Eckhart, Johannes vom Kreuz oder Ignatius von Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens, traten auch Mystikerinnen in Erscheinung, die bis heute bekannt sind: etwa Teresa von Avila und Hildegard von Bingen. Niklaus von Flüe (1417–1787), der Schweizer Nationalheilige, war ebenfalls Mystiker. Die katholische Amtskirche verdächtigte die Mystik oft der Ketzerei. Auch die Reformatoren konnten ihr wenig abgewinnen, aber heute interessieren sich Christinnen und Christen aller Konfessionen verstärkt dafür. heb

«Mystik lässt sich schwer in Worte fassen»

Spirituelle Erleuchtungsmomente sind ein heilsames Gegengewicht zur medial überfluteten Welt. Doch rein selbstbezogen dürfe Mystik niemals sein, mahnt der Philosoph Luca Di Blasi.

Ist es eine mystische Erfahrung, wenn ich auf einem Waldspaziergang oder einem Berggipfel plötzlich vom tiefen Bewusstsein ergriffen werde, Teil von etwas Grösserem zu sein?

Luca Di Blasi: Solche intensiven Naturgefühle sind für sich genommen noch keine Mystik. Zwar ist die Einheitserfahrung ein relevanter Teil mystischen Erlebens. Aber gerade naturmystische Empfindungen haben auch etwas Zweideutiges. Sie können als Ausdruck der Ehrfurcht vor der Schöpfung und des Schöpfers gedeutet werden – aber auch als romantische Schwärmerei im Schoss einer vom Menschen mitgestalteten, gezähmten und befriedeten Natur. Einer Natur also, die gar nicht mehr in ihrer ganzen Tiefe erlebbar ist, mitsamt ihren unheimlichen und bedrohlichen Seiten.

Was ist dann also Mystik?

Etwas, das sich per se schlecht definieren lässt. Der evangelische Theologe und Mystikkenner Volker Leppin nennt einige Merkmale der Mystik. Vier davon scheinen mir besonders wichtig. Erstens: die Einheitserfahrung, also Momente der tiefen Verbundenheit des Ich mit dem Göttlichen. Zweitens: Mystische Erfahrungen sind kaum zu beschreiben, denn sie gehen über das Denken hinaus. Mystisches Reden geschieht daher oft in Negativa: sagen, was Gott nicht ist – statt zu definieren, was er ist.

Also ähnlich wie Buddha, der das buddhistische «Paradies», das Nirvana, in negativen Kategorien zu umreissen versuchte? Hier gebe es nicht Raum, nicht Zeit; keine Differenzierungen, keine nennbaren Eigenschaften.

Ja, genau. Das sind Versuche, das Unbegreifliche in Begreifbares zu übersetzen. Ein drittes Merkmal der Mystik ist, dass Transzendenzerfahrungen nicht willentlich «herstellbar» sind. Man kann ihnen mit spirituellen Übungen nur die Tür öffnen. Und wenn sie sich einstellen, haben sie eine verändernde Wirkung.

Und viertens?

Mystische Momente sind zeitlich begrenzt und lassen sich nicht festhalten.

So ergeht es auch Goethes Faust, wenn er am Ende des Dramas einen geradezu mystischen Schlüsselmoment anfleht: «Verweile doch, du bist so schön!»

Bei diesem Ausspruch muss man bedenken, in welchem Kontext er steht. Gemäss einer Abmachung verfällt Faust dem Teufel, sobald es diesem gelingt, dem unablässig Suchenden und Getriebenen einen Moment tiefster Befriedigung zu verschaffen. Am Ende des Dramas kommt es zu einem solchen Moment. Aber eigentlich macht ihn Faust zunichte, denn: Sobald wir uns wünschen, dass ein Augenblick verweilt, kommt der Wille ins Spiel, und dieser verscheucht etwas von der kostbaren Ruhe des Moments. Es ist wie mit dem Handy: Den wahren Reiz unserer schönen Augenblicke können wir mit dem willentlichen Akt des Knipsens niemals festhalten.

Stichwort Handy: Gerade in unserer medial überfluteten Zeit sehnen sich viele Menschen nach mehr Ruhe und Innerlichkeit. Eine Antwort könnte Mystik sein. Sind entsprechende Angebote wie Exerzitien, Meditation oder Kontemplation vermehrt gefragt?

Ich habe durchaus den Eindruck, dass das Interesse erwacht, grade auch bei den Reformierten, die der Mystik ja lange distanziert gegenüberstanden. Die heutige Zeit erzeugt eine Zersplitterung der Aufmerksamkeit, wir haben per Mausklick raschen Zugang zu allem. Das lenkt ab, überfordert, führt uns weg von unseren eigenen Gedanken. Dabei erwacht der Wunsch nach einem Gegengewicht, nach mehr Ruhe und Innerlichkeit. Geistige Übungen bieten sich an, aber auch Schweigen, Fasten und geistiges Fasten, also temporäre Medienabstinenz. Das schafft Raum für eine neue Aufmerksamkeit, auch für Gebet und Religion – und damit für Mystik.



Luca Daniele Di Blasi (58) kam in Luzern zur Welt, wo er zum Teil auch aufgewachsen ist. In Wien studierte er Germanistik und Philosophie, dabei erwachte auch sein Interesse an Mystik und Gnosis. 2003–2006 wirkte er als Post-Doktorand am Projekt «Mystik und Moderne» an der Universität Siegen mit. Luca Di Blasi lehrt als assozierter Professor an der Theologischen Fakultät der Universität Bern Philosophie. Soeben ist seine umfangreiche Monographie «Die Politik der Schuld» bei Matthes & Seitz erschienen.

Können Sie von eigenen mystischen Erfahrungen berichten?

Ich habe spirituelle Erfahrungen gemacht, würde sie aber nicht als mystisch bezeichnen. Und selbst wenn: Darüber würde ich nicht sprechen. Es besteht dabei auch immer ein bisschen die Gefahr der Selbstüberhebung.

Es heisst, dass sich mystische Erleuchtungsmomente in allen Religionen so sehr ähneln, dass sie das ideale Bindeglied zwischen den Religionen sind. Stimmt das?

Mystische Traditionen spüren zueinander eine grosse Nähe. Aber wir können uns den Erfahrungen aus den verschiedenen Religionen und Kulturen nur beschreibend und vergleichend nähern, exakte Aussagen lassen sich nicht machen. Erstens, weil es, wie bereits dargelegt, schwierig ist, mystisches Erleben in Worte zu fassen. Und dort, wo es geschieht, stehen wir vor der Aufgabe, das Gesagte aus der Originalsprache richtig zu übersetzen. Im Übrigen gibt es zwischen der Mystik der abrahamitischen und jener der fernöstlichen Religionen auch Unterschiede.

Welche?

Es geht um die Einheitserfahrung. Im Judentum, Christentum und dem Islam verschwindet das menschliche Selbst nicht einfach in Gott, denn Gott steht grundsätzlich immer ausserhalb seines Geschöpfs. Die fernöstlichen Traditionen hingegen tendieren eher dazu, die Einheit von Individuum und dem Göttlichen zu betonen.

Laut dem Tiefenpsychologen C.G. Jung ist Religion nicht ein Lehrgebäude, sondern das Erschauern vor dem göttlichen Geheimnis. Dann wäre Mystik also gewissermassen der Kern des Religiösen?

Das religiöse Erschauern und Fasziniertsein, das Jung meint, ist nicht gleichzusetzen mit Mystik. In der monotheistischen Tradition antwortet Mystik auf einen Bruch, auf die Trennung von Gott und Welt, von Transzendenz und Immanenz. Dargestellt am Beispiel des Christentums bedeutet dies: Gott ist in der Gestalt von Jesus Christus zu uns gekommen. Und mit der Himmelfahrt hat er die Welt wieder verlassen. Zurück bleibt die Sehnsucht, aber auch die Möglichkeit, mit ihm in Verbindung zu treten. Das kann mit Ritualen und Sakramenten geschehen, etwa mit dem Abendmahl. Ein anderer Weg, Gott zu suchen, ist die Mystik; dieser Weg führt über spirituelle Übungen wie Meditation, Kontemplation, Gebet und andere.

Steht das Denken der mystischen Erleuchtung im Weg?

Zwar lassen sich mystische Erfahrungen in ihrem Wesen nicht mit dem Denken erfassen. Aber es wäre ein Trugschluss zu glauben, dass beides nicht zusammenpasst. Im Gegenteil: Die Wahrheiten, die in mystischem Erleben aufscheinen, sollen bewahrt werden, und hierzu ist das Denken sehr wichtig. Eindrücklich zeigt dies zum Beispiel der neuplatonische Philosoph Plotin im 3. nachchristlichen Jahr-

hundert. Eigene spirituelle Erfahrungen reflektierte er philosophisch. Sein mystisches Gebäude ist eine Verbindung aus Erfahrung und Denken. Daraus folgt: Mystik und Theologie schliessen sich nicht aus, sie befruchten sich gegenseitig. Durch die Mystik kommt das kreative Denken an die chaotischen Urgründe des Schöpferischen heran.

Mystikerinnen und Mystiker sind bei den Institutionen, welche die offizielle Lehre der jeweiligen Religion hüteten, oft unter Ketzereiverdacht geraten. Warum?

Die Vorstellung, dass der Mensch ein Gegenüber von Gott ist und sich nicht vollständig mit ihm verbinden kann, ist in den drei abrahamitischen Religionen theologisch zentral. Entsprechend fürchteten deren Autoritäten beziehungsweise Institutionen, dass mystische Praktiken, die ja gerade das Einssein mit dem Göttlichen anstreben, eine Aufweichung dieses trennenden Prinzips bewirken könnten. Und: Weil Mystik grenzüberschreitend ist, werden auch Hierarchien oder Geschlechterrollen in Frage gestellt. Das birgt gesellschafts- und kirchenpolitischen Zündstoff.



«Die heutige Zeit erzeugt eine Zersplitterung der Aufmerksamkeit»

Luca Di Blasi

Dann also weg mit den Institutionen, die zwischen dem Menschen und seiner Gotteserfahrung stehen. Oder nicht?

Die heutige Institutionskritik, die Vorstellung vom schönen, freien Leben ausserhalb der Institutionen, mutet bisweilen etwas naiv an. Für die Freiheit braucht es beides: die Institution und den Raum ausserhalb. Wichtig ist, dass die Institutionen nicht erstarren, sonst wird es in der Tat schwierig. Mystik erinnert die Institutionen daran, wozu sie da sind: Nicht zur Selbsterhaltung! Bleiben die Institutionen offen für den Menschen und seine Bedürfnisse, bleiben sie lebendig.

Aber hat Mystik überhaupt eine mitmenschliche Dimension? Ist ihr Ziel nicht vorab die persönliche Gotteserkenntnis?

Tatsächlich besteht die Gefahr, dass eine entkoppelte Mystik das mitmenschliche und karitative Element aus den Augen verliert. Richtig eingebettet öffnet sie aber das Ego zum Gegenüber und führt zu diakonischer Praxis. Es braucht beides, einerseits das Herz und andererseits das Bekennen beziehungsweise das, was an Taten folgt. Davon spricht Paulus im zehnten Kapitel des Römerbriefs: «Denn wer mit dem Herzen glaubt, wird gerecht; und wer mit dem Munde bekennt, wird selig.» Ohne diese Dimension geht es nicht. Für die Wahrheit will öffentlich eingestanden sein.

Gerade esoterische Gruppierungen betonen aber, dass jeder für sich selbst nach Erleuchtung und damit Erlösung streben soll.

So wird es zuweilen propagiert, aber das sind Fehlentwicklungen. Das ist nicht die Art von Mystik, die in der grossen Tradition der Religionen steht.

Politische und weltanschauliche Debatten führen heute zunehmend zu einer Polarisierung. Kann mystische Praxis helfen, einen anderen, gelasseneren Blick zu finden?

Spirituelle Übungen können sicher helfen, zu mehr Gelassenheit zu finden. In Gleichgültigkeit darf es aber nicht münden. Mystik ist die Suche nach Gott und zugleich ein Sich-Leermachen, um aufmerksam zu werden für andere.

Hans Herrmann

Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau

062 824 57 17 missione.aarau@kathaargau.ch www.mci-aarau.ch

Orari di ufficio

Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e 14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Sa 1.11. Tutti i Santi 17.00, Aarburg.
Do 2.11. Tutti i Defunti 9.15, Zofingen.
11.30, Aarau animata dalla Corale.
17.30, Menziken. Ve 7.11. 18.00, Aarau.
Do 9.11. 9.15, Zofingen. 11.30, Aarau.
Anticipata S. Messa Menziken al 2.11.!
Ve 14.11. Sospesa S. Messa Aarau!
Attività: Ogni Lu 15.00 Rosario,
Strengelbach. Sa 1.11. 17.00 Rosario,
Gränichen. Ve 7.11. 19.00 Serata informativa "intestino e sistema immunitario" con la naturopata Maria Russo,
Zofingen (sala parr.). Gio 13.11. 18.00
Rosario, Aarau (cappella).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch

056 441 58 43 missione.brugg@kathaargau.ch Orari di ufficio: Lu / Ma / Gio 9.00- 13.00

Sante Messe

Sa 1.11. 17.00 Birr annullata. Sa 1.11. 18.00 Windisch bilingue. Do 2.11. 11.00 Windisch, 18.00 Rheinfelden. Ma 4.11. 19.00 Windisch. Ve 7.11. 19.00 Stein. Sa 8.11. 17.00 Laufenburg. Do 9.11. 11.00 Brugg, 18.00 Rheinfelden. Gio 13.11. 19.00 Adorazione Eucaristica Windisch.

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen 056 426 47 86

missione@kath-wettingen.ch Mar e Ven 9-12/14.30-18.30 Mer e Gio 9-12

Sante Messe

Sab 1.11. Tutti i Sante, 17.30 Baden, Stadtkirche, 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. Dom 2.11. Commemorazione dei Defunti. Non sarà celebrata la S. Messa a Zurzach. 11.00 Wettingen, S. Antonio, 18.00 Neuenhof, S. Giuseppe. Sab 8.11. 17.30 Baden, Stadtkirche, 19.30 Kleindöttingen, Antoniuskirche. Dom 9.11. 11.00 Wettingen, S. Antonio, 18.00 Spreitenbach, Ss. Cosma e Damiano. Gio 13.11. 15.00 Leuggern, Grotta di Lourdes: Recita Rosario Attività ricreative: Mercoledì 5 novembre dopo la Santa Messa delle ore 11.00 segue la giornata di fraternità per la «La Terza Età». Siete pregati di annunciarvi in segreteria. Grazie. Giornate di Formazione: 7-9 Novembre Tavernerio (Como), Tema Svegliate il mundo: Ascoltare, Celebrare, Testimoniare. Le giornate di studio sono rivolte al Consiglio Pastorale, Ministri straordinari dell'Eucaristia, Lettori, Responsabili Gruppi. Info-Online: www.lichtblick-nw.ch -Aktuelle Ausgabe - pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana.

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen

056 622 47 84

missione.wohlen@kathaargau.ch Facebook: Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg **Lun e Mar** 9–11, **Gio e Ven** 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg 062 885 06 10

Lun 14.30–17.30, Mer e Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka
Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale:

Gaetano Vecchio

Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook.

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 824 65 19 / 079 824 29 43 mcle@kathaargau.ch www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch. En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. Servicio de atención social en las regiones Aarau, Baden, Brugg y Windisch, contactos en la web. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau

062 822 84 94

alba.mission@kathaargau.ch www.misioni-aarau.ch

Kontakto

Misionari: Don Marjan Demaj Bashkëpunëtore pastorale: Motër Anamaria Mataj

Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Orari i meshëve

1.11. Schöftland 19.30 2.11. Aarau 13.30 / Wünnewil 18.00 9.11. Baden 13.30 / Laufen 18.00

Aktivitetet pastorale

Forumi grave (Përgatitja e qirinjve të Adventit) më 08.11.2025. Grupi i të rinjve (ekskursion në Europapark më 15.11.2025).



Madeleine Delbrêl ist eine bedeutende katholische Mystikerin des 20. Jahrhunderts. Die politisch engagierte Schriftstellerin gründete eine kontemplative Gemeinschaft in Ivry-sur-Seine. Ihre konkrete Nächstenliebe widmete sie alleinerziehenden Müttern, Arbeitslosen, Arbeitern und Verfolgten.

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden

062 822 04 74 www.hkm-aargau.ch facebook.com/hkm-aargau

Gottesdienste - Misse

1.11. subota: Krunica i misa – Svi sveti, 18.00 Bad Zurzach. 2.11. nedjelja: Misa (dušni dan; vjeronauk u Buchsu i Zogingenu), 9.30 Buchs; 12.30 Wettingen; 16.00 Zofingen. 4.11. utorak: Susret Frame, 19.30 Wettingen. 6.11. četvrtak: Krunica, misa i klanjanje, 19.30 Wettingen. 7.11. petak: Krunica, misa i klanjanje, 19.30 Oberentfelden. 9.11. nedjelja: Misa - (vjeronauk u Wettingenu i Menzikenu), 9.30 Buchs; 12.30 Wettingen; 16.00 Menziken. 11.11. utorak: Susret Frame, 19.30 Zofingen. **13.11. četvrtak:** Krunica i misa, 19.30 Wettingen. 14.11. petak: krunica, 19.30 Oberentfelden.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez

Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden 056 555 42 40 marquiano.petez@kathaargau.ch

Diácono José Oliveira

Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel 079 108 45 53 – jose.oliveira@kathaargau.ch

Missas em português

Ennetbaden, Kirche St. Michael, Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo, 12.00

Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlethalstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge

Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach 056 491 00 82 polenseelsorge@kathaargau.ch

Msze swiete

2.11. Niedziela Msza sw., 12.30 Birmenstorf. **5.11.** Sroda Rozaniec, 19.00 Birmenstorf. **7.11.** Piatek Pierwszy Piatek Miesiaca, 19.00 Birmenstorf. **9.11.** Niedziela Msza sw., 12.30 Birmenstorf. **12.11.** Sroda Rozaniec, 19.00 Birmenstorf.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei

Röm.-kath. Kirche im Aargau

Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo Feerstrasse 8, 5000 Aarau 056 438 09 40 bildungundpropstei@kathaargau.ch www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen

Seminarhotel und Bildungshaus

Sekretariat: Letizia Witton 5463 Wislikofen 056 201 40 40 sekretariat@propstei.ch www.propstei.ch

Pastoralraum Region Lenzburg



Der November beginnt still und nachdenklich.

Mit Allerheiligen und Allerseelen gedenkt die Kirche der Heiligen und aller Verstorbenen, besonders derer der letzten 12 Monate.

Es ist eine Zeit des dankbaren Erinnerns und unserer starken christlichen Hoffnung: Denn wir glauben, dass das Leben mit dem Tod nicht endet.

Inmitten von Nebel und fallenden Blättern leuchtet das Vertrauen auf Gottes Ewiges Licht und Sein.

Allerheiligen – Fest der Hoffnung und Gemeinschaft

Wir feiern Allerheiligen – ein Fest, das weit mehr ist als nur ein Gedenken an grosse, kanonisierte Heilige.

Es ist ein Tag der Freude und der Hoffnung, denn die Kirche ehrt «alle» Menschen, die im Verborgenen heilig gelebt haben – oft unbemerkt, ohne Denkmal, aber mit einem Leben voller Liebe, Glaube und Hingabe.

Allerheiligen erinnert uns daran, dass Heiligkeit keine Ausnahme ist, sondern Berufung für alle.

Jeder Mensch, der dem Evangelium treu folgt, in kleinen Schritten Gutes tut, Versöhnung sucht und Hoffnung schenkt, lebt bereits in dieser Heiligkeit.



W. Kandinsky, Engel des Jüngsten Gerichts

Zugleich verbindet uns das Fest mit der «Gemeinschaft der Heiligen», wie wir im Glaubensbekenntnis sagen. Es macht sichtbar:

Wir sind nicht allein unterwegs, sondern eingebunden in eine grosse geistliche Familie – über Raum und Zeit hinaus. Allerheiligen ist somit ein Fest des Trostes: Die Vollendung, die wir feiern, ist auch unsere Hoffnung. Gott ruft

Kirchen & Zentren

Lenzburg - HERZ JESU
Wildegg - St. Antonius von Padua
Seon - St. Theresia vom Kinde Jesu

Kontakte

Pastoralraumpfarrer / Seelsorger

Roland Häfliger, 062 885 05 60 r.haefliger@kathlenzburg.ch

Marko Župarić, 062 885 05 80 m.zuparic@kathlenzburg.ch

Pastoralraum-Sekretariate

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg 062 885 05 05 Mo-Do 9-11, 14-16 Uhr

sekretariatlenzburg@kathlenzburg.ch sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch sekretariatseon@kathlenzburg.ch

Schalteröffnungszeiten der Pastoralraum-Sekretariate Lenzburg/Wildegg Di-Do 9-11, 14-16 Uhr Seon Mo, Do 9-11, 14-16 Uhr, Di 9-11 Uhr

Katechese-Sekretariat Pastoralraum

Strohegg 2, 5103 Wildegg 062 887 10 60 sekretariatwildegg@kathlenzburg.ch Di-Do 9-11, 14-16 Uhr

Gemeindeanimatorin

Dania Reitz, 062 885 05 30 d.reitz@kathlenzburg.ch Mo, Di, Do 9-11, 14-15 Uhr, Mi 9-11 Uhr

Kirchenpflege

Anita Berger, Präsidentin, 076 307 51 61 a.berger@kathlenzburg.ch







Herz Jesu

St. Antonius St.

St. Theresia

Pastoralraum Region Lenzburg

Pastoralraum Region Lenzburg

jeden von uns zur Heiligkeit - mitten im Alltag.

«Freut euch und jubelt: Euer Lohn im Himmel wird gross sein!» (Mt 5,12) - mit diesen Worten Jesu dürfen auch wir uns angesprochen wissen.

Allerseelen - Gedenken unserer Verstorbenen

In unserem Pastoralraum gedenken wir namentlich der Verstorbenen der letzten zwölf Monate. Dazu wurden die Trauerfamilien schriftlich eingeladen.



Wir gedenken in zwei Heiligen Messen in unseren Kirchen Herz Jesu und St. Antonius aller Verstorbenen unseres Pastoralraumes seit Oktober 2024.

Für jede verstorbene Person entzünden wir eine Kerze.

Teresa Mira	† 22.10.2024
Udo Heigenhauser	† 22.10.2024
Rudolf Vögeli	† 28.10.2024
Marianne Gunkel	† 30.10.2024
Vittorio Savoca	† 09.11.2024
Benno Sternad	† 11.11.2024
Margaretha Stählin-Schmid	† 13.11.2024
Krista Colaj	† 16.11.2024
Rita Schumacher	† 21.11.2024
Markus Weibel	† 28.11.2024
Vito Caruso	† 03.12.2024
Pietro Antonio Abis	† 04.12.2024
Gertrud Schneider	† 19.12.2024
Georg Paul Lüscher	† 20.12.2024
Bruno Meyer	† 26.12.2024
Christine Schwaller	† 29.12.2024
Luisa Salvatore Polman	† 31.12.2024
Paula Baumann	† 02.01.2025
Maria De Prisco	† 02.01.2025
Erich Kristandl	† 02.01.2025
Barbara Serratore Michienzi	† 08.01.2025
Ruth Bucher	† 08.01.2025
Roger Michael Ammann	† 10.01.2025
Gertrud Prilipp	† 17.01.2025
Sergio Bresciani	† 29.01.2025
Hedwig Huwyler	† 03.02.2025

Pascal Steinmann	† 04.02.2025
Bruna Bellini	† 07.02.2025
Walter Strebel	† 11.02.2025
Hans-Jürg Landolt	† 14.02.2025
Ana Mercedes Gutierrez	† 14.02.2025
Martina Kaufmann	† 16.02.2025
Anton Kurt Furrer	† 23.02.2025
Erwin Hürzeler	† 25.02.2025
Maria Indovino Fanelli	† 25.02.2025
Maria Zinniker	† 27.02.2025
Bruno Zinniker	† 27.02.2025
Beat Ineichen	† 06.03.2025
Dora Frei	† 10.03.2025
Reinhard Stofer	† 17.03.2025
Horst Josef Zeig	† 19.03.2025
Anton Sankovic	† 21.03.2025
Martin Strohriegl	† 25.03.2025
Katharina Schmid	† 01.04.2025
Walter Fischer	+ 02.04.2025
Sonja Kirchhofer	† 02.04.2025
Maria Meier	† 02.04.2025
Anne Claire Sylvie Scherer	† 08.04.2025
Maurizio Callara	† 09.04.2025
Marta Müller-Müller	† 17.04.2025
	† 23.04.2025
Andres Muriel Lopez	
Anna Häfliger	† 11.05.2025
Anton Schwizer	† 24.05.2025
Marie-Louise Nörbel	† 31.05.2025
Violette Eva Maboud	† 02.06.2025
Gabriela Risteski	† 03.06.2025
Bernadette Weissen	† 07.06.2025
Peter Wilhelm Weidner	† 12.06.2025
Antonio Boscarino	† 14.06.2025
Martin Steinacher	† 23.06.2025
Felix Erwin Schilz	† 25.06.2025
Richard Kehl	† 27.06.2025
Pietro Giacomo Zaina	† 28.06.2025
Assunta Ranieri	† 30.06.2025
Anton Rey	† 07.07.2025
Yvonne Bütler-Meier	+ 08.07.2025
Josef Weber	† 12.07.2025

Jost Ruckstuhl	† 17.07.2025
Adeline Schürmann	† 01.08.2025
Severina Muriel	† 02.08.2025
Irma Johanna Stalder	† 04.08.2025
Marcel Tomasz Bugajski	† 08.08.2025
Elisabeth Gees	† 14.08.2025
Irene Kuhn	
	† 16.08.2025
Karl Martin Forster	† 07.09.2025
Karl Martin Forster Elisabeth Dürrenmatt	
Elisabeth Dürrenmatt	† 07.09.2025 † 12.09.2025
Elisabeth Dürrenmatt Ernst Karl Treier	† 07.09.2025 † 12.09.2025 † 16.09.2025
Elisabeth Dürrenmatt Ernst Karl Treier Margarita Schmidmeister	† 07.09.2025 † 12.09.2025 † 16.09.2025 † 20.09.2025
Elisabeth Dürrenmatt Ernst Karl Treier Margarita Schmidmeister Anton Strässle	† 07.09.2025 † 12.09.2025 † 16.09.2025 † 20.09.2025 † 24.09.2025
Elisabeth Dürrenmatt Ernst Karl Treier Margarita Schmidmeister	† 07.09.2025 † 12.09.2025 † 16.09.2025 † 20.09.2025
Elisabeth Dürrenmatt Ernst Karl Treier Margarita Schmidmeister Anton Strässle	† 07.09.2025 † 12.09.2025 † 16.09.2025 † 20.09.2025 † 24.09.2025
Elisabeth Dürrenmatt Ernst Karl Treier Margarita Schmidmeister Anton Strässle Peter Stampfli	† 07.09.2025 † 12.09.2025 † 16.09.2025 † 20.09.2025 † 24.09.2025 † 24.09.2025
Elisabeth Dürrenmatt Ernst Karl Treier Margarita Schmidmeister Anton Strässle Peter Stampfli Peter Remund Gisela Kofmel	† 07.09.2025 † 12.09.2025 † 16.09.2025 † 20.09.2025 † 24.09.2025 † 30.09.2025 † 01.10.2025
Elisabeth Dürrenmatt Ernst Karl Treier Margarita Schmidmeister Anton Strässle Peter Stampfli Peter Remund Gisela Kofmel Artur Hans Kleinheinz	† 07.09.2025 † 12.09.2025 † 16.09.2025 † 20.09.2025 † 24.09.2025 † 30.09.2025 † 01.10.2025 † 15.10.2025
Elisabeth Dürrenmatt Ernst Karl Treier Margarita Schmidmeister Anton Strässle Peter Stampfli Peter Remund Gisela Kofmel	† 07.09.2025 † 12.09.2025 † 16.09.2025 † 20.09.2025 † 24.09.2025 † 30.09.2025 † 01.10.2025

Herr, gib Ihnen die ewige Ruhe.

Herr, lass Sie ruhen in Frieden.

Amen.

Und das ewige Licht leuchte Ihnen.

5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 5 Zusätzlich gedenken wir im Pastoralraum 5 5 Dreissigster in Lenzburg für: Anton Strässle und Karl Martin Forster 5 5 Jahrzeiten: 5 Lenzburg: Anna Theresia Uebelmann, Ernst Altstätter, Franz Koller-Häfliger, Angela Dossenbach, Oskar Hausherr, Anita Walther-5 Probst, Stefan Wiedemeier und Bruno Gamba; 5 Wildegg: Josef Dubach. 5 5 5 Von Dschihadisten ent-5 5 5 Save the Date 5 5 5

führter Priester zu Gast in unserem Pastoralraum

Vom 15. bis 23. November 2025 findet die Red-Week statt. Die vom Hilfswerk «Kirche in Not (ACN)» initiierte Aktion lädt Klöster, Pastoralräume und Einzelpersonen ein, auf das Schicksal der 350 Mio. verfolgten und diskriminierten Christen aufmerksam zu machen.



In diesem Jahr wird Pater Ha-Jo Lohre in verschiedenen Pfarreien der Schweiz Zeugnis ablegen, was Christ-Sein in gefährlichen Staaten wie Mali bedeutet. Pater Lohre werden auch wir in unserer Herz Jesu Kirche willkommen heissen.

Am Donnerstag, 20. November 2025, feiern wir zusammen die Heilige Messe um 9 Uhr, und anschliessend beim Kaffee besteht die Möglichkeit ins Gespräch zu kommen.

Pater Hans-Joachim (als Ha-Jo in Mali be-

kannt) ist in Deutschland geboren und im Jahr 1981 als junger Priester nach Mali gegangen. Dort übte er verschiedene Ämter aus, wobei die Beziehungen zwischen Islam und Christentum im Vordergrund standen. Als profunder Kenner des Islam war er unter anderem für den interreligiösen Dialog bei der Bischofskonferenz von Mali zuständig. Im Herbst 2022 wurde er von Dschihadisten entführt und verbrachte 12 Monate in der Gefangenschaft. In dieser Zeit konnte er immer wieder mit den oft jungen Dschihadisten sprechen.

Er ist Gott dankbar, dass er heute wieder in Freiheit lebt, dennoch ist er ohne Wut auf seine Entführer: «Ich habe nie Hass oder Groll gegen sie empfunden.» Heute lebt und wirkt Pater Lohre in Südfrankreich.

Weitere Veranstaltungen in unserem Pastoralraum

Am Sonntag, 2. November 2025, 16 Uhr, trifft sich die Lebenswortgruppe im Kirchenzentrum Herz Jesu in Lenzburg. Dabei werden Bibeltexte gelesen und über diese diskutiert.

Konzert: Klangfarben der neuen Rieger-Orgel In der Herz Jesu Kirche in Lenzburg präsentiert das ökumenische Forum Kultur am Sonntag, 2. November 2025, 17 Uhr, ein feierliches Konzert mit dem Kirchenmusiker und Konzertorganisten Simon Menges.

Der Eintritt beträgt 25 Franken, unter 18 Jahren gratis.



Im Kirchenzentrum Herz Jesu in Lenzburg wird am Dienstag, 4. November 2025, 14 Uhr, in der Strickgruppe wieder fleissig «glismet».

Flohmarkt von Kindern für Kinder

Im Katholischen Kirchenzentrum Lenzburg findet am Mittwoch, 5. November 2025, von 14 bis 16 Uhr, ein Kinderflohmarkt statt. Anmeldeschluss für die Teilnahme ist der 3. November 2025 bei unserer Gemeindeanimatorin Dania Reitz (d.reitz@kathlenzburg.ch). Wei-

tere Informationen dazu finden Sie auf unserer Website.



VON KINDERN FÜR KINDER FLOHMARKT

Familienkonzert in der Herz Jesu Kirche

Am Sonntag, 9. November 2025, um 17 Uhr lädt in der Kirche Herz Jesu Sergej Prokofjews musikalisches Märchen «Peter und der Wolf» kleine und grosse Zuhörerinnen und Zuhörer zu einer spannenden musikalischen Reise ein. Das Kammerorchester, ergänzt durch die klangvolle Kirchenorgel, bringt die Geschichte lebendig zum Klingen. Für Kinder ab 4 Jahren. Der Eintritt beträgt 20 Franken, Kinder 5 Franken.



Im Kirchenzentrum Herz Jesu in Lenzburg findet der Seniorennachmittag am Montag, den 10. November, um 14 Uhr, statt.

Wir freuen uns, wenn Sie an den Veranstaltungen teilnehmen.

Ökum. Frauengruppe Seon – Frauezmorge

Am Dienstag, 4. November 2025 von 9 bis 11 Uhr können Sie im reformierten Kirchgemeindehaus in Seon einen Vortrag über «Sicherheit – nicht nur im Alter» hören. Der Vortrag wird von Wm Andrea Abderhalden, Kriminalpolizei/Kriminalprävention, gehalten.

«Sicherheit – nicht nur im Alter» umfasst kriminalpräventive Themenschwerpunkte wie Anlagebetrug (digitale Kriminalität), Telefonbetrug, das Phänomen des «falschen Polizisten», Trick-, Laden-, Einbruch- und Entreissdiebstahl, «falsche Liebe im Internet» und weitere Formen von Kriminalität. Spannung ist garantiert.

Es gibt einen Kinderhütedienst. Ein Unkostenbeitrag ist freiwillig.

Der Pfarreirat von Wildegg pilgerte nach Beromünster



Foto: avenue.ch, Dani Schranz

Am Samstag, 18. Oktober 2025, einem herrlichen- herbstlichen Tag, machte sich der Pfarreirat Wildegg auf den Pilgerweg von Gormund nach Beromünster. Alles begann mit einer Andacht in der Kapelle und einem anschliessenden Besuch im Gasthof Gormund.

Seelisch und leiblich Gestärkt gings auf den Pilgerweg zur Stiftkirche in Beromünster, in der wir eine Führung mit Propst Harald Eichhorn geniessen durften. Mit dem Kaffee rundeten wir unsere gemeinsame Zeit in Michelsamt ab, und gestärkt kehrten wir nach Hause zurück.

Informationen

Gratis-Taxi zu den Gottesdiensten: Abach-Zentral Taxi 062 892 24 24 Hey-Taxi 077 502 79 49 Lenzburger-Taxi GmbH 062 559 85 85

Web & Youtube - Live Stream www.pastoralraum-lenzburg.ch Pastoralraum Region Lenzburg

Information zu den Beiträgen Können KI generiert / unterstützt sein

Gottesdienste

Samstag, 1. November

Allerheiligen - Allerseelen

11.00 Lenzburg

Heilige Messe in ital. Sprache

17.15 Lenzburg

Heilige Messe mit Totengedenken,
Jahrzeiten und Dreissigster
mit Pfr. Roland Häfliger
Lektorin: Jacqueline Von Burg
Musik: Kirchenchor Liturgia
Orgel: Marlène Flammer
Opfer: Santa Maria Cahabon
Live-Stream

Sonntag, 2. November

Allerheiligen - Allerseelen

09.30 Lenzburg, Kirchenzentrum
Chinderchile
mit Katechetin Katja Walker

09.30 Lenzburg

Feierliches Amt mit Pfr. Roland Häfliger Lektor: Andreas Berger Orgel: Helene Thürig Opfer: Mess-Stipendien

Live-Stream

11.00 Lenzburg

Heilige Messe und Totengedenken
in ital. Sprache

11.00 Wildegg, Pfarrhaus
Chinderchile
mit Katechetin Katja Walker

11.00 Wildegg

Heilige Messe zum Totengedenken mit Pfr. Roland Häfliger Lektorin: Sabine Brentrup Musik: Kirchenchor Liturgia unter der Leitung von Florian Zaunmayr Orgel: Marlène Flammer Opfer: Mess-Stipendien

15.00 Lenzburg, Friedhof
Verstorbenen-Liturgie in ital.

Montag, 3. November

19.30 Lenzburg

Heilige Messe mit Totengedenken

ital. Sprache

Dienstag, 4. November

Karl Borromäus, Bischof von Mailand 09.00 Wildegg

> Heilige Messe mit Ehrendomherr Dr. P. Schmid danach Kaffee im Pfarreisaal

10.00 Lenzburg, AZOM
HI. Kommunionfeier
mit Seelsorger Marko Zuparic

Mittwoch, 5. November

16.30 Lenzburg Rosenkranzgebet 18.00 Wildegg

Sing und Spirit - Schülerandacht mit Katechetinnen Paola Fischer und Monika Schmidlin Kantorin: Rebekka Knüsel Orgel: Helene Thürig

Donnerstag, 6. November

Leonhard, Einsiedler von Limoges

09.00 Lenzburg
Heilige Messe
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Orgel: Rebekka Knüsel
Danach Kaffee im Zentrum
Live-Stream

18.45 Lenzburg

Gebet am Donnerstag

19.30 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache

Freitag, 7. November

Willibrord, Bischof von Utrecht

18.00 Seon

Rosenkranzgebet

18.30 Seon Heilige Messe mit Pfr. Leo Stocker

Samstag, 8. November

Vorabend 32. Sonntag im Jahreskreis C

16.30 Lenzburg

Gelegenheit zur Beichte

17.15 Lenzburg
Heilige Messe
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Lektor: Marco Bühlmann
Orgel: Vera Gros
Opfer: Kirche in Not

19.00 Seon
Heilige Messe deutsch / ital.
mit Don Luigi Talarico und
Seelsorger Marko Zuparic
Lektor: Stephan Zinner
Orgel: Rebekka Knüsel

Sonntag, 9. November

32. Sonntag im Jahreskreis C

08.45 Lenzburg

Gelegenheit zur Beichte

09.30 Lenzburg
Feierliches Amt
mit em. Pfr. Bernhard Schneider
Lektorin: Shayenne Haefely
Orgel: Vera Gros
Opfer: Kirche in Not
Live-Stream

11.00 Lenzburg

Heilige Messe in ital. Sprache

11.00 Wildegg

Heilige Messe

mit em. Pfr. Bernhard Schneider

Lektor: Julius Roos Orgel: Vera Gros Opfer: Kirche in Not

Montag, 10. November

19.30 Lenzburg

Heilige Messe mit Totengedenken
in ital. Sprache

Dienstag, 11. November

Martin, Bischof von Tours

09.00 Wildegg

Heilige Messe

mit em. Pfr. Bernhard Schneider danach Kaffee im Pfarreisaal

Mittwoch, 12. November

09.00 Seon

Heilige Kommunionfeier mit Seelsorger Marko Zuparic danach Kaffee im Pfarreisaal

16.30 Lenzburg Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. November

Himerius, Einsiedler, Saint-Imier

09.00 Lenzburg Heilige Messe

mit em. Pfr. Bernhard Schneider Orgel: Franziska Huser-Koller Live-Stream

19.30 Lenzburg
Heilige Messe in ital. Sprache

Freitag, 14. November

18.00 Seon

Rosenkranzgebet

18.30 Seon

Heilige Messe mit Pfr. L. Stocker

Veranstaltungen

Mittwoch, 5. November

09.30 Seon, Ökum. Frauengruppe Treffen im Altersheimkafi

13.30 Wildegg, Kaffee & Handarbeiten ref. Kirchgemeindehaus, Möriken Info: B. Angelini 062 891 37 86

Donnerstag, 6. November

18.30 Seon, Offener Trauertreff im Jugendraum der ref. Kirche

Freitag, 14. November

14.00 Seon, 60 Plus - Filmnachmittag im kath. Pfarreisaal

18.30 Wildegg, OM Filmabend mit Oberministranten im Saal

Unsere Verstorbenen

Artur Hans Kleinheinz, Möriken, † 15.10.2025; Marianne Zumsteg, Wildegg, † 15.10.2025

Pastoralraum Unteres Freiamt

Wenn Erinnerung lebendig bleibt – warum Trauer Raum braucht

Der Herbst hat seine ganz eigene Sprache. Wenn die Bäume ihre Blätter loslassen, wenn die Tage kürzer werden und die Dunkelheit früher kommt, dann spüren viele von uns, wie auch die eigenen Erinnerungen näher rücken. In dieser Zeit denken wir besonders an jene Menschen, die nicht mehr bei uns sind. An ihre Stimmen. Ihre Wärme. An die Momente, die unser Herz geprägt haben.

Trauer ist ein stiller Begleiter. Manchmal meldet sie sich laut und unvermittelt, manchmal leise und ganz sanft. Sie ist kein Zeichen von Schwäche – sie ist ein Zeichen von Liebe. Denn wir trauern nur um das, was uns wirklich etwas bedeutet hat. Und so wird die Erinnerung zu einer Brücke: zwischen dem, was war, und dem, was bleibt.

Ich glaube fest daran: Wer einen geliebten Menschen verliert, verliert nicht die Verbindung. Sie verändert sich. Sie wird unsichtbar – aber sie ist da. In einem Geruch, der plötzlich vertraut ist. In einem Lied, das wie eine Umarmung klingt. In einem Sonnenstrahl, der genau in dem Moment unser Gesicht berührt, in dem wir an diesen Menschen denken. Wir tragen die Menschen, die wir lieben, in uns weiter. Ihr Platz in unserem Herzen bleibt.

Wenn wir uns gemeinsam erinnern, wenn wir Kerzen anzünden, Geschichten teilen oder einfach still nebeneinandersitzen, dann entsteht etwas Kraftvolles: Gemeinschaft im Gedenken. Niemand muss Trauer alleine tragen. In unseren Kirchen, auf den Friedhöfen, aber auch an Küchentischen und in alltäglichen Momenten darf diese Verbundenheit spürbar sein

Gleichzeitig dürfen wir Hoffnung haben. Hoffnung, dass das Leben weitergeht, auch wenn es anders ist. Hoffnung, dass Liebe stärker ist

als der Tod. Hoffnung, dass wir uns eines Tages wiedersehen – in einer anderen Form, an einem anderen Ort, in einem Licht, das grösser ist, als wir es begreifen können.

In dieser Zeit des Erinnerns wünsche ich uns allen Mut, der Trauer Raum zu geben – und Vertrauen, dass aus diesem Raum auch wieder Licht entstehen darf. Wir dürfen traurig sein. Wir dürfen vermissen. Wir dürfen hoffen.

Lasst uns das Erinnern als Geschenk begreifen. Ein Zeichen dafür, dass wir geliebt haben und geliebt wurden. Und dass diese Liebe bleibt.

Für alle, die sich in ihrer Trauer nicht allein fühlen möchten, gibt es das Trauercafé:

Jeden 1. Sonntag im Monat von 15 bis 17 Uhr im Emanuel Isler Haus in Wohlen – ein Ort des Austauschs, der Gemeinschaft und des liebevollen Erinnerns.



Bildquelle: Pixabay.com

Arlette Bär, Präsidentin & Personalverantwortliche Vorstand Pastoralraum Unteres Freiamt

Trauercafé – Zeit und Raum für Gespräche

Emanuel-Isler-Haus

Sonntag, 2.11.25, 15 - 17 Uhr, keine Anmeldung nötig

Pfarreien

Wohlen – St. Leonhard Hägglingen – St. Michael Dottikon – St. Johannes-Baptista Waltenschwil – St. Nikolaus Niederwil – St. Martin Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

Kontakte

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Pastoralraumleiter

Gerhard Ruff 056 619 16 67 gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli 056 619 16 66 ignatius.okoli@pr14.ch

Pastoralraum-Sekretariat

Denise Bugmann und Patti Giess 056 619 16 68 assistenz@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Guido Ducret 056 622 12 30 guido.ducret@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Hans-Peter Stierli, Diakon 056 624 18 83 | 077 442 56 87 hanspeter.stierli@pr14.ch

Pfarreiseelsorger

Innocent Ezeani, Kaplan 078 448 20 20 innocent.ezeani@pr14.ch

Web

www.pasunteresfreiamt.ch

Unsere Verstorbenen

Anton Paul Lussi, Wohlen, 1942,† 08. Oktober; Beata Hirt-Neidhart, Wohlen, 1935, † 19. Oktober;; Ernst Geissmann, Hägglingen, 1934, †13. Oktober; Hedwig Geissmann-Bremgartner, Hägglingen, 1953, † 23. Oktober; Hildegard Anna Acal, Dottikon, 1942, † 15. Oktober

Wohlen - St. Leonhard

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Verschiebung Jahrzeitgedächtnisse im November

Details finden Sie in der Ausgabe Nr. 22/2025

Allerheiligen/Gedenkfeier

Samstag, 1. November, 14 Uhr, Abdankungshalle beim Friedhof

Details finden Sie in der Ausgabe Nr. 22/2025

Röm.-Kath. Kirchgemeinde, Pfarrei St. Leonhard, 5610 Wohlen

Einladung Kirchgemeindeversammlung 2025 Dienstag, 25. November 2025, 20 Uhr, Chappelehof

Traktanden:

- Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 26.11.2024
- 2. Jahresrechnung 2024
- 3. Budget 2026 und Festlegung der Kirchensteuer 2026
- 4. Wahlen 2026 Kirchenpflege, Gemeindeleiter und Synode
- 5. a) Informationen aus dem Pastoralraum "unteres Freiamt"
 - b) Informationen aus der Pfarrei Wohlen
- 6. Grenzbereinigung «Chilegässli / Bärengässli»
- 7. Verschiedenes

Die Detailakten liegen vom 10. bis 24. November 2025 im Sekretariat des Pfarrhauses (Chilegässli 2) zu den Öffnungszeiten zur Einsicht auf. Zusätzlich können diverse Unterlagen auf der Webseite "pfarreiwohlen.ch" eingesehen werden.

Wohlen, 21. Oktober 2025 - Die Kirchenpflege

Gottesdienste

Samstag, 1. November

Allerheiligen

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani und dem Kirchenchor

14.00 Friedhof Wohlen

Totengedenkfeier in der Abdankungshalle mit Ignatius Okoli und dem Musikverein Wohlen

Sonntag, 2. November

Allerseelen

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana mit Totengedenkfeier

10.30 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli, anschl. Priestergräbersegnung

Dienstag, 4. November

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani, anschl. Rosenkranzgebet

Mittwoch, 5. November

17.00 Anglikon

Wortgottesfeier mit Kommunion, mit Gerhard Ruff

Donnerstag, 6. November

08.30 Wohlen

stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

10.45 Casa Güpf

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani

14.30 Bifang

Wortgottesfeier mit Kommunion, mit Gerhard Ruff

Freitag, 7. November

18.00 Wohlen

stille Anbetung und Beichtgelegenheit bei Ignatius Okoli

19.00 Anglikon

S. Messa Italiana

19.30 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli Stiftjahrzeit für: Anton und Margrit Meyer-Müller / Walter und Maria Meier-Stöckli / Margrit Stutz-Koch / Irma Koch / Albert und Trudy Parolo-Koch / Marianne Schmid-Koch / Karl und Elsa Koch-Angel und Sohn Peter / August und Maria Michel-Koch

Samstag, 8. November

08.30 Wohlen

stille Anbetung

09.00 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani

Dreissigster für: Frieda Maria

Meuer

Jahresgedächtnis für: Maria Tere-

sa Trinkl und Sohn Daniel

Stiftjahrzeit für: Cäzilia Trott-

mann-Weber / Ernst Brun / Ernst

und Anna Muntwyler-Meyer /

Helen Hauser-Schubiger / Willy

Bächer-Meier / Traugott und

Martha von der Aa-Stadelmann /
Josef und Pauline Weber-Abt und

Töchter Klara und Paula und

Annaliese Weber und Rosmarie

Krauer-Weber

Sonntag, 9. November

Patrozinium

09.00 Wohlen

S. Messa Italiana

10.30 Wohlen

Pfarreigottesdienst Eucharistie mit Ignatius Okoli und dem Kirchenchor, anschl. Apéro im

Emanuel-Isler-Haus

Dienstag, 11. November

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani, anschl. Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. November

08.30 Wohlen

stille Anbetung

09.15 Wohlen

Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli

14.30 Bifang

Eucharistiefeier mit Innocent

Ezeani

Freitag, 14. November

19.00 Anglikon

S. Messa Italiana

19.30 Refomierte Kirche Wohlen

Taizé Gebet mit Sabine Herold und

Guido Ducret

Hägglingen – St. Michael

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Karin Büsser-Hübscher Chilerain 2, 5607 Hägglingen Di, Do 9.00 – 11.00 056 624 12 38 sekretariat@pfarrei-haegglingen.ch

Bezugsperson

Hans-Peter Stierli 077 442 56 87 hanspeter.stierli@pr14ch

Kirchenpflege

Teofil Gadola, Präsident 078 602 86 54 praesident@pfarrei-haegglingen.ch

Webseite

www.pfarrei-haegglingen.ch

Neuministranten

Nicht nur die neuen Schweizer Gardisten werden jeweils feierlich vereidigt, sondern auch unsere Neuministranten! Am So, 19. Okt. wurden drei junge Nachwuchsministrantinnen offiziell in ihren Dienst aufgenommen: Zoey Knecht, Alexandra Rrasi und Adriana Luli. Leider musste man sich auch von drei Ministranten verabschieden, die ihren Rücktritt erklärt hatten: Jamiro Santoro, Hendrik Nushi und Eros Rrasi. Ihnen danken wir herzlich für ihren Dienst als Ministranten und wünschen Ihnen alles Gute für ihre Zukunft.



Allerheiligen

Am Samstag, 1. November gedenken wir in unserer Pfarrei unseren lieben Verstorbenen. Wir feiern um 10.30 Uhr einen Gottesdienst, der vom Kirchenchor gesanglich umrahmt wird. Am Nachmittag um 14 Uhr findet die Totengedenkfeier mit anschliessendem Gräberbesuch auf beiden Friedhöfen statt, unter Begleitung einer Bläsergruppe des Musikvereins Concordia. Wir gedenken insbesondere (Verstorbene seit November 2024):

†06.11.2024, Rosalie Meyer-Lötscher (1936) †29.11.2024, Giovanni Danieli-Tavano (1939) †22.12.2024, Adolf Saxer (1947)

†30.12.2024, Gina Solèr (1933)

†05.02.2025, Elisabeth Schmid-Arnold (1939) †25.02.2025, Johanna Felchlin-Merkli (1936) †06.03.2025, Edith Furter-Zimmermann (1938)

†08.04.2025, Otto Schürmann (1947) †09.04.2025, Mathilde Schmid-Köck (1928) †12.04.2025, Rosa Geissmnn (1923)

†23.04.2025, Daniela Ingold-Hochstrasser (1968)

†30.06.2025, Anna Saxer-Schurtenberger (1938)

†30.07.2025, Lorenzo Quitadamo (1968) †24.08.2025, Heidi Zemp-Koller (1944) †19.09.2025, Maria Saxer-Andenmatten (1934) †13.10.2025, Ernst Geissmann (1934) †23.10.2025, Hedwig Geissmann-Bremgartner (1953)

Auferstehung ist unser Glaube, Wiedersehen unsere Hoffnung, Gedenken unsere Liebe. (Augustinus)

Gottesdienste

Samstag, 1. November

Allerheiligen

10.30 Kirche St. Michael
Wortgottesdienst mit Kommunion
mit Hans-Peter Stierli. Es singt
der Kirchenchor.

14.00 Kirche St. Michael
Gedenkfeier für unsere Verstorbenen mit anschl. Gräberbesuch auf beiden Friedhöfen unter
Begleitung einer Bläsergruppe des Musikvereins Concordia.

Sonntag, 2. November

Allerseelen

10.30 Senevita

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Iris Zimmermann

Montag, 3. November

09.00 Kirche St. Michael Rosenkranzgebet

Dienstag, 4. November

19.00 Kapelle Rüti

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Hans-Peter Stierli. 1. Jahrzeitgedächtnis für Rosalia Meyer

Donnerstag, 6. November

10.30 Senevita

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Guido Ducret

19.00 Beim Bruder Klaus Rosenkranzgebet

Samstag, 8. November

10.00 Kirche St. Michael
Auferstehungsgottesdienst für
Hedwig Geissmann-Bremgartner

Sonntag, 9. November

09.00 Kirche St. Michael
Eucharistiefeier mit Innocent
Ezeani, Jahrzeitmesse für Hans
und Josy Keusch-Staubli mit Sohn
Hans Keusch, René Stutz-Keuch.

Montag, 10. November

09.00 Kirche St. Michael Rosenkranzgebet

Donnerstag, 13. November

10.30 Senevita

Wortgottesdienst mit Kommunion mit Stefan Heim

19.00 Beim Bruder Klaus Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Freitag, 14. November

14.30 Senevita, Ökum. Kafi-Treff
Herzliche Einladung zu Kaffee und
Kuchen - offeriert von den kath.
und ref. Kirchgemeinden. Ein
Treff zwischen der Dorfbevölkerung und den Bewohner des
Senevita.

Dottikon – St. Johannes-Baptista

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter
Pfarreiheim Flädi, Wohlerstrasse 2,
5605 Dottikon
Mi 9.30 - 11.30
056 624 18 79
pfarramt_dottikon@bluewin.ch

Web www.kath-dottikon.ch

† 05.06.2025 Bruno Josef Brunner † 17.06.2025 Rosmarie Füglistaler

† 11.07.2025 Agnes Gisi

† 07.08.2025 Marta Maria Hauri

† 20.08.2025 Peter Gisi

† 11.09.2025 Rosa Katharina Frank

† 18.09.2025 Fiora Huber

† 15.10.2025 Hildegard Anna Acal

Wir laden Sie und Ihre Angehörigen herzlich ein, an dieser Totengedenkfeier teilzunehmen und gemeinsam im Gebet und in der Stille Trost und Zuversicht zu schöpfen.

Gedenkgottesdienst zu Allerheiligen

Samstag, 1. November 2025, 13.30 Uhr

Am Hochfest Allerheiligen gedenken wir zusammen in besonderer Weise an all jene, die uns im Tod vorausgegangen sind und nun im Licht Gottes geborgen sind.

In diesem festlichen Gottesdienst, den Pfarreiseelsorger Stefan Heim leitet und der musikalisch vom Alphorntrio Lindenberg sowie Walburga Schmid an der Orgel mitgestaltet wird, erinnern wir uns dankbar an unsere Verstorbenen - an Eltern, Großeltern, Geschwister, Freunde und Wegbegleiter. Ihr Leben, ihr Glaube und ihre Liebe haben bleibende Spuren hinterlassen. Für alle Verstorbenen aus unserer Pfarrei, die seit Mitte Oktober 2024 heimgerufen wurden, werden Kerzen entzündet. Im Anschluss an den Gottesdienst können Sie eine Kerze zur letzten Ruhestätte ihrer Verstorbenen mitnehmen. Das Alphorntrio Lindenberg wird auf dem Friedhof mit seinen Klängen die Gedenkfeier stimmungsvoll ausklingen lassen.

Unsere Verstorbenen seit Oktober 2024

Unsere Versto	rbenen seit Oktober 2024
† 13.10.2024	Amanda Siegenthaler-Pariet
† 22.11.2024	Maria Gabriela Weber
† 06.12.2024	Annemarie Schmid
† 01.01.2025	Salvatore Burza
† 05.02.2025	Gerold Gauch
† 05.02.2025	Martha Donà
† 28.02.2025	Otto Wermelinger
† 07.03.2025	Josef Baumgartner
† 10.04.2025	Rösli Gisi
† 23.04.2025	Maria Verena Schibli
† 26.04.2025	Beatrice Brühschweiler
† 07.05.2025	Giuseppe Carrieri
† 01.06.2025	Liselotte Baumgartner

Familiengottesdienst

Samstag, 8. November, 17.30 Uhr

Die Vielfalt und Individualität von uns Menschen zeigt sich oftmals besonders in unserer Kleidung. Aber nicht nur in unserem Alltag gibt es viele Möglichkeiten, unsere Gesinnung zum Ausdruck zu bringen. Auch unser Glaube wird dadurch gestärkt und belebt. Aber bringen wir ihn auch so zum Ausdruck, wie dies andere Religionsgemeinschaften tun? Wenn nicht, was sind die Gründe dafür? Akzeptieren wir Andersgläubige und ihre Rituale und Traditionen und freuen wir uns über die Vielfalt durch sie? Diesen und anderen Fragen haben sich die Jugendlichen der 1.und 2. Oberstufe im Kurs gestellt und ihre Antworten und Gedanken in die Mitgestaltung des Gottesdienstes einfliessen lassen. Wir freuen uns auf viele Mitfeiernde. Brigitte Sommer, Katechetin

Sammelaktion «switlo»

Freitag, 14. November, 14.00 bis 19.00 Uhr Samstag, 15. November, 9.00 bis 14.00 Uhr

Der Verein «switlo» organisiert im Pfarreiheim Flädi in Dottikon wieder eine Sammelaktion für die Ukraine. Wenn Sie die Aktion unterstützen möchten, können Sie lang haltende Lebensmittel, Schlafsäcke, Decken, Kleider und Schuhe, Kerzen, Verbandsmaterial, Desinfektionsmittel oder Geldspenden abgeben. Für Spenden: Verein switlo, 5628 Aristau, Raiffeisenbank Oberfreiamt

CH49 8080 8009 7517 2738 2

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung. Hans-Peter Stierli

Gottesdienste

Samstag, 1. November

Allerheiligen

13.30 Totengedenkfeier mit Kommunion mit Stefan Heim Musik: Alphorntrio Lindenberg, Walburga Schmid, Orgel anschliessend Gräberbesuch Kollekte: Aarg. Hospizverein

Sonntag, 2. November

Allerseelen

09.00 Eucharistiefeier mit Innocent Ezeani Kollekte für die Kirchenbauhilfe des Bistums Basel

Mittwoch, 5. November

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnheim an der Bünz Frauengottesdienst mit Kommunion mit Gaby Portmann, anschliessend Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 6. November

19.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 8. November

17.30 Familiengottesdienst mit Kommunion mit Gerhard Ruff, Brigitte
Sommer, Religionskinder der 1.
und 2. Oberstufe
Kollekte: Tischlein deck dich

Mittwoch, 12. November

09.00 Im Ökumeneraum im Alterswohnheim an der Bünz Wortgottesdienst mit Kommunion mit Stefan Heim

Donnerstag, 13. November

19.00 Rosenkranzgebet

Veranstaltungen

Mittwoch, 12. November

19.30 Im Ökumeneraum im Alterswohnheim Dottikon, Kirchgemeindeversammlung Details finden Sie in der Ausgabe Nr. 22/2025

Waltenschwil - St. Nikolaus

Bezugsperson

Guido Ducret 056 622 12 30 guido.ducret@pr14.ch

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Jeannette Pidde
Kirchgemeindezentrum Myra,
5622 Waltenschwil
Do, Fr 8.00 - 12.00
Mo, Di, Do 13.30 - 17.30
056 622 35 42
kath.pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

Martina Wiederkehr kirchenpflegewaltenschwil@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff 056 619 16 67 gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli 056 619 16 66 ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite www.kath.ch/waltenschwil

Advent und Weihnachten mit dem Familienchor

Der Familienchor Waltenschwil stimmt sich ein auf Advent und Weihnachten.

Der Familienchor Waltenschwil gestaltet auch dieses Jahr wieder Advent und Weihnachten. Wir singen im Familiengottesdienst zum 1. Advent, am 30. November um 10.30 Uhr.

Wir machen mit beim Offenen Singen zum Advent am Sonntag, 30. November um 17.00 Uhr in der Kirche Waltenschwil.

Die Proben dazu finden jeweils am Samstagmorgen von 9.30 Uhr bis 11 Uhr statt, am 08., 15., 22. und 29. November im Pfarreizentrum Myra.

Die Proben für den Weihnachtsgottesdienst vom 24. Dezember sind am Samstag, 6., 13. und 20. Dezember von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Myra.

Willkommen im Familienchor sind alle, die gerne singen und für diese Zeit etwas Spezielles, Musikalisches, Gemeinschaftliches suchen. Wir freuen uns auf interessierte und singfreudige Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Anmeldungen für eines oder beide Projekte mit dem Familienchor nehmen entgegen: Gabriela Arnet, Tel: 076 521 84 95, gabriela.arnet61@gmail.com oder Pfarreisekretariat Waltenschwil, 056 622 35 42, kath. pfarramt-waltenschwil@bluewin.ch.

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 26. November, 19.30 Uhr im Myra Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom Mittwoch, 27. November 2024

- 2. Genehmigung der Jahresrechnung (Erfolgs-, Investitionsrechnung und Bilanz) 2024
- 3. Genehmigung des Budgets für das Jahr 2026 mit dem unveränderten Steuerfuss von 20 %
- 4. Wahlen
- 5. Verabschiedungen
- 6. Rück- und Ausblick
- 7. Verschiedenes

Imbiss im Anschluss an die Versammlung Auflage Die Jahresrechnung 2024, der Finanzplan 2026-2030 sowie das ausführliche Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 27. November 2024 liegen bis zum 26. November 2025 im Pfarrgemeindesekretariat im Myra während den ordentlichen Bürozeiten zur Einsichtnahme auf. Auch die ausführlichen Unterlagen zur Kirchgemeindeversammlung können im Sekretariat bezogen werden.

Neue Kommunionhelferinnen

Unsere Katechetinnen Tina Wiederkehr und Martina Koch sowie unsere Sakristanin Sanja Sakac haben am 17. Oktober im Bildungshaus Propstei Wislikofen den Kommunionhelferkurs besucht. Damit erhalten sie den offiziellen kirchlichen Auftrag, in den Gottesdiensten beim Kommunionausteilen mitzuwirken. Wir danken den drei Frauen für ihre Bereitschaft und wünschen ihnen für diesen wertvollen Dienst in unserer Kirche viel Freude und Gottes Segen.

Guido Ducret, Pfarreiseelsorger

Gottesdienste

Samstag, 1. November

Allerheiligen

17.30 Eucharistiefeier
mit Ignatius Okoli
Dreissigster für Hermann Rey
1. Jahrzeit Fritz Berger
Gedenken an die Verstorbenen
gestifteter Jahrzeiten: Mike Leon
Wyrsch; Hugo Furrer-Sax; Frieda
Kuhn
Kollekte: Kirchenbauhilfe des

Sonntag, 2. November

Bistums Basel

Allerseelen

15.30 Ökumenischer
Kindergottesdienst
«Kirche Kunterbunt» mit Markus
und Tabea Opitz und der Gruppe
Myra Wind

Dienstag, 4. November

17.00 Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Mittwoch, 5. November

09.45 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Guido Ducret im Bünzpark

Sonntag, 9. November

10.30 Wortgottesdienst mit Kommunion mit Guido Ducret
Gedenken an die Verstorbenen gestifteter Jahrzeiten: Josef und Agnes Füglistaler-Saxer und Tochter Bernadette; Jean Saxer-Fleischli; Oskar Christen; Margrit Meier-Burkard; Urs Tellenbach-Knüsel Kollekte: migratio

Dienstag, 11. November

17.00 Rosenkranz in der Maria-Hilf-Kapelle

Niederwil - St. Martin

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Gemeindeleiter a.i.

Gerhard Ruff 056 619 16 67 gerhard.ruff@pr14.ch

Sekretariat

Barbara Ender Schulweg 3, 5524 Niederwil Di, Do 9.00 – 11.00 056 622 10 81 pfarramt-niederwil@bluewin.ch

Kirchenpflege

Adriano Paniz 056 622 69 07 adi.pan@bluewin.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli 056 619 16 66 ignatius.okoli@pr14.ch

Webseite: kath-niederwil.ch



Voranzeige

Kirchgemeindeversammlung

Die diesjährige Kirchgemeindeversammlung findet am Sonntag, 23. November im Anschluss an den 9 Uhr Gottesdienst statt.

Gedenkgottesdienst mit Gräberbesuch

Samstag, 1. November um 13.30 Uhr in der Kirche Niederwil

In diesem Gottesdienst gedenken wir allen Gemeindeangehörigen, welche uns im Tode vorausgegangen sind. Die Kerzen, die wir in dieser Feier anzünden, sind ein Zeichen dafür, dass wir als grössere Gemeinschaft Anteil nehmen an der Trauer der Angehörigen und sie durch unser Gebet trösten und stärken möchten.

Musikalisch umrahmt wird der Gottesdienst vom Kirchenchor Niederwil unter der Leitung von Brigitte Koch.

Unsere Verstorbenen seit November 2024:

Offsere version	enen sen November 2024.
† 19.11.2024	Karl Dominik Heinzer
† 20.11.2024	Bruno Flory
† 14.12.2024	Hans Andreas Trösch
† 21.12.2024	Sonja Gratwohl
† 06.01.2025	Hildegard Cäcilia Ender
† 29.01.2025	Annemarie Gauch
† 10.03.2025	Gertrud Maria Stalder
† 11.04.2025	Johann Xaver Christen
† 19.05.2025	Hedwig Maria Meier-Strebel
† 23.05.2025	Bruno Meier
† 02.06.2025	Edith Lydia Seiler-Parietti
† 04.06.2025	Marie Seiler-Wietlisbach
† 21.07.2025	Hans Rudolf Tanner

Für diese Verstorbenen zünden wir je eine Kerze an, welche von den Angehörigen mitgenommen werden kann.

Viktor Heldner

Max Albert von Felten

† 02.08.2025

† 04.09.2025

Gottesdienste

Samstag, 1. November

Allerheiligen

13.30 Niederwil

Totengedenkfeier, anschliessend Gräberbesuch mit Gerhard Ruff und dem Kirchenchor Niederwil Kollekte: Hospizverein Aargau

Dienstag, 4. November

19.00 Niederwil

Rosenkranz in der Pfarrkirche

Mittwoch, 5. November

19.00 Niederwil

Atempause für die Seele mit Monika Ender und Marianne Lembke

Sonntag, 9. November

10.30 Niederwil

Festgottesdienst zum Patrozinium St. Martin mit Gerhard Ruff und dem Kirchenchor Niederwil, anschliessend Apéro Kollekte: Jubla Schweiz

Dienstag, 11. November

19.00 Niederwil

Rosenkranz in der Pfarrkirche

Donnerstag, 13. November

09.00 Niederwil

Donnschtigs-Gottesdienst mit Markus Leutenegger, anschliessend Kaffee im Pavillon

Atempause für die Seele

Mittwoch, 5. November um 19 Uhr in der Kirche Niederwil

Herzliche Einladung zur Atempause mit Marianne Lembke und Monika Ender zum Thema "Herztöne - im Einklang mit dem Herzen".
Dazu begleiten uns Eva und Armin Stocker mit Mantras und Herzensliedern.

Patrozinium St. Martin

Sonntag, 9. November um 10.30 Uhr in der Kirche Niederwil

Wir feiern in Niederwil den Kirchenpatron St. Martin. Dieser Festgottesdienst wird von Gerhard Ruff gestaltet.

Der Kinderchor und der Kirchenchor Niederwil singen unter der Leitung von Brigitte Koch "MISSA CUM JUBILO", begleitet von Amélie Stöckli, Solistin, Deborah Wolan, Flöte und Kurt Seiler, Orgel.

Anschliessend sind alle zum Apéro im alten Schulhaussaal eingeladen.

Veranstaltungen

Dienstag, 4. November

11.30 Senioren Mittagstisch Im Restaurant Lohren in Fischbach-Göslikon

Mittwoch, 5. November

19.00 Atempause

für die Seele mit Monika Ender und Marianne Lembke.

Fischbach-Göslikon – Maria Himmelfahrt

SEELSORGE-NOTFALL

056 619 16 60

Sekretariat

Eveline Vock-Notter Mellingerstrasse 20, 5525 Fischbach-Göslikon Di 14.00 – 16.00 Do 9.00 – 11.00 056 622 19 21

sekretariat@kath-fischbach-goeslikon.ch

Kirchenpflege

Daniel Schambron 056 621 30 19 schambron-daniel@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Gerhard Ruff 056 619 16 67 gerhard.ruff@pr14.ch

Leitender Priester

Ignatius Okoli 056 619 16 66 ignatius.okoli@pr14.ch

Web: kath-fischbach-goeslikon.ch



Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 26. November 2025, 19. Uhr im Ortsbürgersaal des Gemeindehauses

TRAKTANDEN 2025

- 1. Protokoll KGV vom 27. November 2024
- 2. Genehmigung der Jahresrechnung 2024
- 3. Genehmigung des Budgets 2026 mit dem Steuerfuss von 23%
- 4. Gründung einer Stiftung zu Gunsten des Kirchenbezirks Maria Himmelfahrt Fischbach-Göslikon (Spendensammeln)
- 5. Aus dem Pfarreileben
- 6. Verschiedenes

Die Jahresrechnung 2024 liegt während den Öffnungszeiten vom 12. November 2025 bis 26. November 2025 zur Einsichtnahme auf dem Pfarreisekretariat in Fischbach-Göslikon auf. Die ausführlichen Unterlagen für die Kirchgemeindeversammlung vom 26. November 2025 liegen in der Kirche Fischbach-Göslikon auf oder können über das Sekretariat bestellt werden

Katholische Kirchenpflege Fi-Gö

Musikalische Einstimmung zur Totengedenkfeier

Am Samstag, 1. November, laden wir herzlich zu einer musikalischen Einstimmung vor der Totengedenkfeier ein. Von 15.00 bis 15.15 Uhr erklingen in der Kirche besinnliche Musikstücke, dargeboten von Simon Wyrsch (Klarinette) und Kurt Seiler (Orgel).

Diese Zeit soll Raum geben für Stille, Erinnerung und persönliches Gedenken. Gemeinsam wollen wir innehalten, an unsere Verstorbenen denken und uns auf die anschließende Gedenkfeier einstimmen.

Alle sind herzlich willkommen.

Gedenkgottesdienst zu Allerheiligen

Samstag, 1. November, 2025, 15.15 Uhr

In diesem Gottesdienst gedenken wir allen Gemeindeangehörigen, welche uns im Tode vorausgegangen sind. Die Kerzen, die wir in dieser Feier anzünden, sind ein Zeichen dafür, dass wir als grössere Gemeinschaft Anteil nehmen an der Trauer der Angehörigen und sie durch unser Gebet trösten und stärken möchten.

Unsere Verstorbenen seit November 2024

Kurt Wietlisbach † 5. Januar 2025
Renate Heimgartner † 13. Januar 2025
Charlotte Stieger † 30. Januar 2025
Othmar Seiler † 5. März 2025
Josef Seiler † 8. Juli 2025

Anschliessend an den Gottesdienst können Sie eine Kerze zur letzten Ruhestätte ihrer Verstorbenen mitnehmen.

Sankt Nikolaus in Fischbach-Göslikon

Der St. Nikolaus und seine Gehilfen freuen sich auch dieses Jahr wieder darauf, möglichst viele Familien besuchen zu dürfen.

Sonntag 30. November 2025 17:00 Uhr, Chlauseinzug in der Kath. Kirche

Die Besuche bei den Familien finden an folgenden Abenden statt: Samstag, 6. Dezember und Sonntag, 7. Dezember. Online-Anmeldung unter www.chlaus-figö.ch / Nähere Auskunft unter 079 428 80 50 (Chlausvater R. Schenk). Anmeldeschluss: Dienstag, 30. November (Wichtig: Termin aus organisatorischen Gründen unbedingt einhalten!) Anmeldung senden an: Chlausgesellschaft Fi-Gö, Ifangstr. 8, 5525 Fischbach-Göslikon

Gottesdienste

Samstag, 1. November

Allerheiligen

15.00 bis 15.15 Uhr Musikalische
Einstimmung zur Totengedenkfeier mit Simon Wyrsch, Klarinette
und Kurt Seiler, Orgel

15.15 Totengedenkfeier mit Gerhard Ruff

Musik: Simon Wyrsch, Klarinette, Kurt Seiler, Orgel Kollekte: Hospizverein Aargau

Freitag, 7. November

09.00 Eucharistiefeier Herz Jesu mit

Samstag, 8. November

17.30 Eucharistiefeier mit Ignatius Okoli
Jahrzeit für: Miriam Stenz, Marie
und Eugen Stenz-Hunkeler,
Heinz Giess, Hildegard und René
Stutz-Stenz, Martin Staubli-Seiler, Vito Vespino
Kollekte für die Kirchenbauhilfe
des Bistums Basel

Sonntag, 9. November

09.00 Tauffeier

Pastoralraum Erusbach-Hallwilersee

Weihetag der Lateranbasilika



Am 9. November feiert die Kirche den Weihetag der Lateranbasilika. Sie ist die älteste und eigentliche Papstkirche (nicht der Petersdom) und trägt den Titel "Mutter und Haupt aller Kirchen des Erdkreises." Die Inschrift über dem Giebel an der Ostseite der Basilika lautet entsprechend: "OMNIUM URBIS ET ORBIS ECCLESIARUM MATER ET CAPUT". Im anliegenden Lateranpalast, von dem heute nur noch ein kleiner Teil vorhanden ist, residierten die Päpste vom 4. bis zum 14. Jahrhundert. Die Kirche wurde von Kaiser Konstantin errichtet und im Jahr 324 von Papst Silvester I. eingeweiht. Sie wurde ursprünglich dem Allerheiligsten Erlöser geweiht. Darum wird ihr Weihetag in der ganzen Kirche vom Rang her als sogenanntes Herrenfest gefeiert, welches sogar an einem Sonntag gefeiert wird und die Feier des Sonntags im Jahreskreis verdrängt. Das ist in diesem Jahr wieder der Fall. Der 9. November fällt auf einen Sonntag. Darum werden dann nicht die Texte vom 32. Sonntag im Jahreskreis genommen, sondern eben jene vom Weihetag der Lateranbasilika. Seit dem 12. Jahrhundert ist die Basilika zusätzlich auch noch dem heiligen Johannes dem Täufer geweiht darum auch die italienische Bezeichnung San Giovanni in Laterano. Die durch Brand, Erdbeben und Plünderungen heimgesuchte Kirche wurde im Lauf der Jahrhunderte wiederholt restauriert. Papst Benedikt XIII. hat sie am 28. April 1726 nach grösseren Restaurationsarbeiten neu eingeweiht und den 9. November als Kirchweihtag der Basilika bestätigt.

Bei einem Kirchweihfest lohnt es sich, die Dimension der Kirche als Gebäude zu verlassen. Denn das Gebäude für sich ist für die Menschen da, wo sie zusammenkommen, Gott loben und danken und die Eucharistie feiern. Was also ist die Kirche in sich? Es gibt viele Dokumente der Kirche, welche über das Selbstverständnis der römisch-katholischen Kirche schreiben. Der heilige Papst Johannes XXIII schreibt in seiner Enzyklika über die Kirche: "Mutter und Lehrmeisterin der Völker ist die katholische Kirche. Sie ist von Christus Jesus dazu eingesetzt, alle, die sich im Lauf der Geschichte ihrer herzlichen Liebe anvertrauen, zur Fülle höheren Lebens und zum Heile zu führen." Die Kirche hat also einen doppelten Auftrag: "Sie soll ihm (Jesus Christus) Kinder schenken (gemeint sind Gläubige, die ihm folgen) und sie soll sie führen und leiten." Somit wird klar, dass die Kirche eben nicht bloss ein Selbstzweck ist, sondern in ihr das Heilswirken Gottes in Jesus Christus fortgesetzt wird durch die Verkündigung des Wort Gottes und die Spendung der Sakramente.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gesegnetes Weihefest der Lateranbasilika.



Beide Fotos Hanspeter Menz

Hanspeter Menz, Pfarrer

Pfarreien

Villmergen – St. Peter und Paul Bettwil – St. Josef Sarmenstorf – Heilig Kreuz Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Kontakte

Pastoralraumpfarrer Pfarrer Villmergen

Hanspeter Menz 079 259 24 44 hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarradministrator Sarmenstorf und Bettwil

Ambrose Abejide Olowo 076 361 19 96 aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Gemeindeleiter Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen

Marco Heinzer, Diakon 056 667 14 86 marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Villmergen – St. Peter und Paul

Pfarrer

Hanspeter Menz 079 259 24 44

hanspeter.menz@pfarrei-villmergen.ch

Pfarramt / Sekretariat

Anita Wespi und Stéphanie van Geest Kirchgasse 5, 5612 Villmergen Di - Fr 08.30 - 11.00 056 622 16 79 pfarramt@pfarrei-villmergen.ch

Webseite: www.pfarrei-villmergen.ch





Gottesdienste zu Allerheiligen / Allerseelen

Zum Hochfest von Allerheiligen feiern wir am Freitag, 31. Oktober um 19 Uhr eine Vorabendmesse mit anschliessender Anbetung bis 22 Uhr, welche unter dem Motto «Holy win» steht. Das Hochamt am Festtag selber um 10 Uhr wird vom Cäcilienchor begleitet. Um 14 Uhr beginnt dann die Totengedenkfeier mit anschliessender Gräbersegnung, begleitet von Bläsern der Musikgesellschaft Villmergen.

An Allerseelen am 2. November werden traditionell von jedem Priester drei hl. Messen gefeiert. In unserer Pfarrei sind die hl. Messen um 7.30 Uhr in der Nothelferkapelle, um 10 Uhr und um 19 Uhr in der Pfarrkirche. Herzliche Einladung zu den verschiedenen Gottesdiensten an Allerheiligen und Allerseelen.

Hanspeter Menz

Zweites Konzert Orgelherbst

Zum zweiten Konzert des Orgelherbsts sind alle ganz herzlich eingeladen. Am Sonntag, 2. November, ist um 17 Uhr Severin Zöhrer aus Bad Säckingen zu Gast. Er ist Organist und Bezirkskantor am dortigen Fridolinsmünster und ein ebenso gefragter wie virtuoser Künstler. Sein Programm umfasst neben Werken von Bach und Wammes auch das gewaltige Präludium und Fuge über B-A-C-H von Franz Liszt. Der Eintritt ist frei, Kollekte an den Ausgängen. Die Reihe wird von der Koch-Berner-Stiftung unterstützt.

Stephan Kreutz - Kirchenmusiker

Schulmessen

Herzliche Einladung zu den Eucharistiefeiern mit den verschiedenen Klassen und Stufen in der Pfarrkirche Villmergen und in der Kapelle Büttikon. Es ist schön, wenn weitere Gläubige mit unseren Kindern zusammen die heilige Messe mitfeiern. Die genauen Tage und Zeiten entnehmen Sie dem Liturgieplan.

Das Katecheseteam

Rückblick Medjugorje



Foto Cornelia Pfiffner

Vom 3.-11.10.2025 durften wir eine intensive, tolle und spannende Woche in Medjugorje erleben!

Die Tage in Medjugorje verflogen wie im Nu! Wir durften tolle Zeugnisse und Vorträge hören. Ebenso bestiegen wir die zwei wichtigen «Berge» in Medjugorje: Den Erscheinungs- sowie den Kreuzberg.

Es war sehr schön in den frühen Morgenstunden auf den Kreuzberg zu wandern und durch den Sonnenaufgang belohnt zu werden. Ebenso beeindruckte uns diese besondere Ruhe, die der Ort selber ausstrahlt und man innerlich wirklich zur Ruhe kommen kann.

Herzlichen Dank allen, die mit dabei waren. Es war eine ganz tolle Jugendgruppe. Ein besonderer Dank auch den Begleitpersonen. Wir kommen nächstes Jahr gerne wieder! Cornelia Pfiffner

Rückblick Familiengottesdienst 5. Klasse

In unserer Pfarrei gestalten im Verlaufe des Schuljahres alle Stufen mindestens einmal eine Familienmesse mit. Am 19. Oktober waren es die Kinder der fünften Klasse, die sich genau in der Hälfte zwischen der Erstkommunion und der Firmung befinden. Mit ihrem Gesang und den vielen Texten, die sie vorlasen, war dieser Jahrgang aktiv präsent.



Foto Hanspeter Menz

Das Katecheseteam

Voranzeige: Familiengottesdienst in Dintikon

Am Sonntag, 16. November feiern wir die hl. Messe vom Sonntagmorgen in Dintikon in der Mehrzweckhalle. Wir freuen uns, wenn viele Menschen daran teilnehmen. Anschliessend findet ein Spaghettiessen für alle statt.



WER GLAUBT IST NICHT ALLEIN

Im Anschluss an den Gottesdienst sind Sie herzlich zum Spaghetti-Essen eingeladen.

Auf eine grosse Teilnahme freuen sich Pfarrer Hanspeter Menz und das Pfarreiteam

Pfarrei-Team Dintikon und Hanspeter Menz

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, den 26. November 2025, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus

Traktanden:

- 1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2024
- 2. Jahresrückblick der Kirchenpflege
- 3. Genehmigung der Erfolgs-, Investitionsrechnung und Bilanz des Jahres 2024
- 4. Budget 2026 mit dem Steuerfuss von 18 %
- 5. Dienstbarkeitsvertrag betreffend Grenzund Überbaurecht für einen Treppenaufgang und für eine Stützmauer z.L. 2360 und z.G. 2364 in Villmergen
- 6. Verschiedenes
 - a) Ehrungen
 - b) Varia

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 20. November 2024 und die Rechnung 2024 können nach telefonischer Voranmeldung bei Ralph Hueber (076 569 72 80) oder Claudia Keller (079 708 43 21) vom 10. November bis 25. November 2025 im Kirchgemeindehaus eingesehen werden.

Die Kirchenpflege

Gottesdienste

Samstag, 1. November

ALLERHEILIGEN

10.00 Hochamt mit dem Cäcilienchor

14.00 Totengedenkfeier, anschliessend Gräbersegnung mit Bläsern der Musikgesellschaft

Kollekte: Tischlein deck dich

16.00 Vesperläuten zu Allerheiligen

Sonntag, 2. November

Allerseelen

07.30 Frühmesse in der Nothelferkapelle

10.00 Hauptmesse

15.00 Trauergeläut für die Verstorbenen

19.00 Abendmesse Diözesane Kollekte

Montag, 3. November

07.00 Anbetung in der Nothelferkapelle

07.30 Schulmesse 3. Klasse Büttikon

16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle

18.30 Barmherzigkeitsrosenkranz in der Nothelferkapelle

19.00 HI. Messe

Dienstag, 4. November

15.30 Schulmesse 4./6. Klasse Büttikon

16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle, Pfr. R. Strassmann

17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 5. November

07.25 Schulmesse 3. Klasse

09.00 Keine hl. Messe

18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 6. November

07.25 Schulmesse 3./6. Klasse

18.00 Eucharistische Anbetung

19.00 Hl. Messe

20.00 Barmherzigkeitsrosenkranz und Anbetung in der Nothelferkapelle bis Freitag 7 Uhr

Freitag, 7. November

07.25 Schulmesse 4. Klasse

18.20 Rosenkranz

19.00 Hl. Messe

Gedächtnis für:

Elisabeth und Fridolin Meyer-

Reusser

Stiftsjahrzeit für:

Josef Stöckli-Salm

Josef Küng-Pfaff

Agatha Bürgi-Gasser

Franz Joho-Maurer

Urs und Sophie Gerber-Feusi

Samstag, 8. November

09.00 HI. Messe

16.00 Beichtgelegenheit,

Pfr. Hanspeter Menz 18.00 Vorabendmesse in Büttikon

Sonntag, 9. November

Weihetag der Lateranbasilika

10.00 Hauptmesse

19.00 Jugendmesse mit der

Lobpreisband

Kollekte: Kapelle Hilfikon

Montag, 10. November

07.00 Anbetung in der Nothelferkapelle

07.25 Schulmesse 6. Klasse

16.30 Rosenkranz in der Oberen Mühle

18.30 Barmherzigkeitsrosenkranz in der Nothelferkapelle

19.00 Keine hl. Messe

Dienstag, 11. November

07.25 Schulmesse 4./5. Klasse

16.30 Hl. Messe in der Oberen Mühle

17.45 Rosenkranz

Mittwoch, 12. November

08.20 Rosenkranz

09.00 Hl. Messe, anschliessend Kafi-Treff im Kirchgemeindehaus

18.00 Rosenkranz beim Kirchenbrunnen

Donnerstag, 13. November

18.00 Hl. Messe am Hochaltar

20.00 Barmherzigkeitsrosenkranz und Anbetung in der Nothelferkapelle bis Freitag 7 Uhr

Freitag, 14. November

18.20 Rosenkranz

19.00 Hl. Messe

Dreissigster für:

Annemarie Hauri-Meyer

Stiftsjahrzeit für:

Maria und Josef Meyer-Wohler

Annemarie und Hans Brunner-

Furter

Anna und Hugo Brunner-Höltschi

Klara Brunner

Pater Josef Brunner, Missionar

Erich Boob, Pfarrhelfer

Samstag, 15. November

09.00 Hl. Messe

16.00 Beichtgelegenheit,

Pfr. Hanspeter Menz

17.30 Vorabendmesse

Bettwil - St. Josef

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo 076 361 19 96 aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Gaby Lütolf

Schulhausstrasse 4, 5618 Bettwil Dienstag, 9.00 – 11.00 Uhr,

Dienstag, 14.00 – 16.00 Uhr per Tel. /Mail

erreichbar

Donnerstag, 9.00 - 11.00 Uhr 056 667 33 87

sekretariat@kirche-bettwil.ch

Webseite: www.kirche-bettwil.ch

Allerheiligen

Samstag, 01. November 2025



Dieser Tag verbindet uns mit unseren Angehörigen und Bekannten, die uns im Tod vorausgegangen sind. Wir denken besonders an unsere Verstorbenen in unserer Pfarrei und beten für ewige Ruhe und Frieden. Aus unserer Gemeinde zu Gott heimgerufen wurden im vergangen Kirchenjahr:

Cyrill Weibel, Bruno Joho-Giger, Theophil Furrer, Eugen Schmidli, Marianna Bruno. Der Gottesdienst wird feierlich von den Sarmi-Singer umrahmt.

Regelung Todesfall

Glockengeläute

Die Kirchenpflege möchte darauf hinweisen, dass die Glocken auf Wunsch der Angehörigen für alle Verstorbenen läuten, unabhängig von deren Konfession. Damit setzen wir ein Zeichen der Offenheit und des gegenseitigen Respekts. Wir freuen uns, wenn dieser Dienst als Trost erfahren wird. Wer möchte, kann dafür eine freiwillige Spende entrichten.

Kerzen an Allerheiligen

Die Kirchenpflege informiert, dass bei der Totengedenkfeier an Allerheiligen die Kerzen für die verstorbenen Personen wie folgt angezündet werden:

Aktuelle Kirchenmitglieder (Namen und Kerze)

Für alle ehemaligen Kirchenmitglieder und andere Konfessionen wird eine gemeinsame Kerze, ohne Namensnennung, entzündet.

Kirchgemeindeversammlung 2025

Sie sind herzlich eingeladen zur Kirchgemeindeversammlung: Montag, 03. November 2025, 20.00 Uhr, im Vereinszimmer.

Traktanden:

- 1. Protokoll der Kirchgemeindeversammlung vom 04. November 2024
- 2. Kreditabrechnung Mauer- und Pfarrgartensanierung
- 3. Jahresrechnung 2024
- 4. Budget und Kirchensteuer
- 5. Finanzplan 2027-2031
- 6. Verschiedenes und Umfrage

Die Kreditabrechnung, die Jahresrechnung 2024 sowie das Protokoll 2024 liegen vom Mittwoch, 15. Oktober, bis Donnerstag, 30. Oktober, während den ordentlichen Bürostunden auf der Gemeindekanzlei Bettwil zur Einsichtnahme auf.

Dorf-Adventskalender

Frauenverein Bettwil

Ausschank. Vielen Dank.

Auch dieses Jahr soll der traditionelle Dorf-Adventskalender die Adventszeit bereichern. Wir freuen uns über viele Anmeldungen zwischen dem 04. bis 10. November 2025. Anmeldung an Deborah Breitenstein, Tel. 079 246 02 57. Bitte angeben, ob mit oder ohne

Weck den Frieden

Vom 9. bis 19. November 2025 ruft die FriedensDekade dazu auf, gemeinsam Zeichen zu setzten für Frieden, Gerechtigkeit und Verständigung. Das Jahresmotto "Komm den Frieden wecken" ist ein Weckruf inmitten globaler Krisen und ein starkes Hoffnungszeichen: Es sind viele, die sich nicht der aktuellen Kriegsrhetorik beugen, sondern dem Frieden eine Stimme geben.

Gottesdienste

Samstag, 1. November

Allerheiligen

10.00 Eucharistiefeier und

Totengedenkfeier

mit anschliessendem

Friedhofsbesuch

musikalisch begleitet durch die

Sarmi-Singer

Kollekte: Hospitz Aargau

Sonntag, 2. November

Allerseelen

09.30 Keine Messe

Donnerstag, 6. November

08.30 Rosenkranz

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 8. November

19.00 Eucharistiefeier

Kollekte: Kirchenbauhilfe des

Bistum Basel

Donnerstag, 13. November

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 16. November

09.30 Eucharistiefeier

Kollekte: Diöz. Kirchenopfer Anliegen des Bischofs

Veranstaltungen

Donnerstag, 6. November

11.55 Mittagstisch für Senioren, im Restaurant Bauernhof.
Es sind alle Senioren herzlich willkommen.

Sarmenstorf - Heilig Kreuz

Pfarradministrator

Ambrose Abejide Olowo 076 361 19 96 aaolowo@pfarrei-sarmenstorf.ch

Sekretariat

Marianna Mathys Büttikerstrasse 1 5614 Sarmenstorf Mi - Fr 9.00 - 11.00 056 667 20 40 pfarramt.sun@bluewin.ch www.pfarrei-sarmenstorf.ch



Dreissigster und Jahrzeiten

Am Samstag, 8. November um 17.30 Uhr halten wir den Dreissigsten für Magdalena Zanetti und die Jahrzeitstiftungen für Elisabeth + Hans Wüthrich-Jenny, Pia Stalder, Marie Stalder, Rosa Stalder, Josef Stalder-Döbeli, Martha Koch und Beatrice Furrer-Wermeille. Der Herr schenke ihnen die ewige Ruhe und das ewige Licht leuchte ihnen. Der Herr lasse sie ruhen in Frieden.

Der Frauenverein organisiert diesen Dezember

ein Fenster zu gestalten, darf sich gerne bei

Wir freuen uns schon jetzt auf eine stimmungsvolle Adventszeit mit leuchtenden,

Frauenverein Sarmenstorf

Jahrzeiten im November

Verschiebung



Bild pixabay

Üblicherweise werden die Jahrzeiten in unserer Pfarrei immer am ersten Samstag im Monat gehalten.

Dieses Jahr fällt dieser erste Samstag jedoch auf Allerheiligen. Aus diesem Grund müssen wir den Jahrzeitensamstag im November verschieben und zwar auf den

Samstag, 8. November um 17.30 Uhr. Wir bitten um Verständnis! Pfarrei Heilig Kreuz

Kafistube

In der dunkleren Zeit findet wieder nach dem Gottesdienst am ersten Mittwoch im Monat die gemütliche Kafistube im Pfarreitreff statt. Die Gespräche, das Zusammensein und die wertvollen Kontakte bereichern die Seele eines jeden Menschen.

Deshalb geniessen Sie diese Momente und kommen doch auch vorbei!

Der St. Nikolaus-Auszug findet am 30. November 2025 um 17 Uhr in der kath. Kirche

Für ein gutes Verständnis sollten die Kinder mindestens 3 Jahre alt sein.

JUFO Sarmenstorf

Gebetsanliegen der Schweizer Bischöfe

November

Missbrauch von Kindern, Jugendlichen und vulnerablen Personen geschah nicht nur in der Vergangenheit, sondern geshieht auch

Lasst uns gemeinsam beten für alle Betroffenen. Heile du Wunden, wo therapeutische und menschliche Zuwendung nicht hinreicht. Nimm den Tätern ihre Macht.

Gespendete Kollekten

Folgende Kollekten konnten verbucht werden:

Theologische Fakultät Luzern Fr. 37.50 Tischlein deck dich Fr. 123.00 Stiftung für Kinder + Jugendliche in NotFr.

Inländische Mission Fr. 80.00 Migratio am Tag der Migranten Fr. 105.25 Fr. 822.85 Total September 2025 Herzlichen Dank für die grosszügigen

Spenden, die inzwischen bei den verschiedenen Institutionen eingetroffen sind

Adventsfenster

wieder die Adventsfenster im Dorf.

Es hat noch ein freie Daten. Wer Lust hat, auch Nicole Salm (079/512 54 59) melden.

weihnachtlich gestalteten Fenstern.

St. Nikolaus auf Besuch in Sarmenstorf

Draussen wird es kühler und die Weihnachtszeit kündigt sich langsam an. Am 5. und 6. Dezember wird der Sarmi-Chlaus mit seinen emsigen Helfern an die Türen klopfen. Anmeldeschluss: 20. November 2025! Online-Anmeldungen und weitere Informationen unter www.jufosarmenstorf.ch

Möchtest du beim Chlausen hinter die Kulisse schauen? Dann melde dich auf unserer Website an.

Gottesdienste

Samstag, 1. November

Allerheiligen

09.30 Eucharistiefeier

Kollekte: Hospiz Brugg

13.30 Totengedenkfeier Kollekte: Hospiz Brugg

Sonntag, 2. November

Allerseelen

09.30 Eucharistiefeier, anschliessend Kirchgemeindeversammlung Kollekte: Kirchenbauhilfe Bistum Basel

11.00 Eucharistiefeier in der Kapelle Oberniesenberg fällt aus wegen der Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 4. November

15.00 Eucharistiefeier im Altersheim

Mittwoch, 5. November

09.00 Eucharistiefeier mit anschliessender Kafistube

Freitag, 7. November

09.00 Herz Jesu Freitag - Eucharistiefeier mit Aussetzung des Allerheiligsten, stiller Anbetung und Segen.

Samstag, 8. November

17.30 Eucharistiefeier mit Jahresgedächtnissen Kollekte: Integra

Sonntag, 9. November

09.30 Wortgottesdienst mit Kommunion Kollekte: Integra

11.00 Wortgottesdienst mit Kommunion in der Kapelle Uezwil

Dienstag, 11. November

15.00 Wortgottesdienst mit Kommunion im Altersheim

Mittwoch, 12. November

18.30 Abendgottesdienst

Freitag, 14. November

09.00 Eucharistiefeier

Samstag, 15. November

16.30 Beichtgelegenheit bis 17.15 Uhr
 17.30 Eucharistiefeier

 Diözesane Kollekte für pastorale
 Anliegen des Bischofs

Sonntag, 16. November

11.00 Familiengottesdienst in der Kapelle Oberniesenberg

Veranstaltungen

Mittwoch, 5. November

18.30 Bibelkreis, Pfarrer Ambrose
Olowo hält wieder eine Bibelkreis-

Runde zum Thema «Was sagt die Bibel eigentlich zum Thema Göttlichkeit Jesu» im Pfarreitreff.

Wir freuen uns auf viele Interessierte.

19.30 Jassabend Frauenverein, Der Frauenverein lädt wieder herzlich zum gemütlichen Jassabend im Restaurant Kreuz ein.
Viel Spass und gute Karten!

Donnerstag, 6. November

11.30 Mittagstisch Pro Senectute,
Geniessen Sie das feine Mittagessen in gemütlicher Runde.
Sie können einmal oder regelmässig teilnehmen. Sie bezahlen das Mittagessen und Ihr Getränk.
Anmeldung bis mindestens zwei
Tage vorher erwünscht an: Cécile
Probst 079 364 14 87 oder c.
probst@bluewin.ch.
Pro Senectute

Meisterschwanden-Fahrwangen-Seengen – Bruder Klaus

Gemeindeleiter

Marco Heinzer, Diakon marco.heinzer@pfarreibruderklaus.ch

Leitender Priester

Ambrose Abejide Olowo

Sekretariat | Öffentlichkeitsarbeit

Nicole Schild | Jessica Schneckenburger Flurengasse 6, 5616 Meisterschwanden Mo, Do, 8.30 – 11.30 Uhr & 14 – 16 Uhr Di, Mi, 8.30 – 11.30 Uhr, Tel. 056 667 14 86 sekretariat@pfarreibruderklaus.ch

Webseite: www.pfarreibruderklaus.ch



Im Gedenken †

Du bist nicht mehr da wo du warst, aber überall wo wir sind. Wir mussten Abschied nehmen von Giulio Dal Magro aus Meisterschwanden, verstorben am 8. Oktober 2025 im Alter von 80 Jahren. Gott, schenke Du ihm Licht und Frieden bei Dir und tröste und stärke seine Angehörigen beim Abschiednehmen.



Gedenken der Verstorbenen an Allerseelen

Hans Jenny †21.11.2024 Ingrid Rudolf +01.12.2024 Nicola Carbone +03.12.2024 Karolina Seiler †11.12.2024 Nelly Louise Müller +08.01.2025 †02.04.2025 Michael Hoch Hans Johann Egli †05.04.2025 Paulina Marie Burri †20.04.2025 †02.05.2025 Gertrud von Aarburg Markus Iten †01.06.2025 Erika Troxler †08.06.2025 Brigitta Remund-Huber †26.06.2025

Die Feier zum Gedenken der Verstorbenen findet am Sonntag, 2. November 2025 in der Pfarrkirche in Meisterschwanden statt. Im Rahmen dieser Feier werden wir für die Verstorbenen aus dem vergangenen Jahr eine Gedenkkerze anzünden. Die Angehörigen können diese anschliessend mit nach Hause nehmen oder auf das Grab stellen.

Rückblick Mini-Aufnahme

Mit grosser Freude durften wir am vergangenen Sonntag sieben neue Ministrantinnen und Ministranten in unsere Mini-Schar aufnehmen. Im feierlichen Gottesdienst übernahm unsere Sakristanin Anita Wäckerlig offiziell die Leitung der Minis und Susanne Löpfe wurde als Mini-Verantwortliche offiziell verabschiedet. Im Anschluss daran luden wir alle Mini-Familien zu einem gemütlichen Brunch ein. In froher Runde klang der Sonntag bei angeregten Gesprächen und guter Stimmung aus. Ein herzliches Dankeschön gilt allen, die zum Gelingen dieses besonderen Tages beigetragen haben. Anita wünschen wir viel Freude bei der neuen Aufgabe.



Samichlaus Hausbesuche

Am 5. und 6. Dezember besucht der Samichlaus die Kinder zu Hause in Ihren Familien. Das Anmeldeformular für den Samichlaus-Hausbesuch ist ab sofort bis am 16. November auf unserer Webseite www.pfarreibruderklaus. ch/aktuell aufgeschaltet oder direkt per QR-Code erreichbar. Die Kapazitäten sind beschränkt und die Einteilung erfolgt nach Eingang der Anmeldungen. Die genaue Besuchszeit wird Ende November den Familien bekannt gegeben.



Zu Besuch beim Bestattungsinstitut

Im Religionsunterricht der 5. Klasse drehten sich die letzten Unterrichtsstunden um das Thema Tod und Sterben. Dazu besuchten wir das Bestattungsinstitut Koch in Wohlen. Dort erfuhren die SchülerInnen, was nach dem Tod eines Menschen geschieht, wie eine Beerdigung vorbereitet wird und welche Aufgaben BestatterInnen übernehmen.

Dabei entstanden viele ehrliche und tiefgehende Fragen: Wie sieht der Tod aus? Entscheidet Gott, wann und wo ich sterbe? Muss ich Angst vor dem Sterben haben?

Diese Fragen zeigen, wie sehr Kinder sich auch mit den grossen Themen des Lebens auseinandersetzen. Der Besuch hat uns alle zum Nachdenken gebracht. Über das Leben, die Vergänglichkeit und die Hoffnung, dass bei Gott jeder Mensch aufgehoben ist.



Seniorennachmittag

90 Jahre Mani Matter

Wer kennt sie nicht, all die Lieder des zu früh verstorbenen grossen Berner Chansonniers? Andreas Aeschlimann war bei uns schon zu Gast und kommt anlässlich des 90. Geburtstags von Mani Matter mit einem neuen Hommage-Programm zu uns. Mit seinen Liedern lässt er Mani Matter aufleben.

Donnerstag, 6. November 2025, 14 Uhr im Ref. Kirchgemeindehaus

Gottesdienste

Samstag, 1. November

Allerheiligen

18.30 Gottesdienst in der Kapelle
Seengen mit Anita Wagner
Kollekte für die Kirchenaufbauhilfe des Bistums

Sonntag, 2. November

Allerseelen

10.00 Gottesdienst / Totengedenkfeier mit Anita Wagner
Kollekte für die Kirchenaufbauhilfe des Bistums Basel

Donnerstag, 6. November

19.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Freitag, 7. November

09.00 Gottesdienst Herz Jesu mit Marco Heinzer Anschliessend Chilekafi im Foyer

Sonntag, 9. November

10.00 Eucharistiefeier
mit Ambrose Olowo
Kollekte für Pastorale Anliegen
des Bischofs

Dienstag, 11. November

15.00 Gottesdienst Altersheim Eichireben mit Marco Heinzer

Mittwoch, 12. November

15.00 Altersheim Hubünt Seengen
Gedenkfeier für Verstorbene
mit Jan Niemeier & Marco Heinzer

Donnerstag, 13. November

19.00 Rosenkranzgebet in der Pfarrkirche

Veranstaltungen

Dienstag, 4. November

11.30 Pro Senectute Mittagstisch Im Stampflihuus, Kirchrain 6, Meisterschwanden

Mittwoch, 5. November

13.30 Religionsunterricht 6. Klasse

Donnerstag, 6. November

14.00 Ökumenischer Seniorennachmittag

Mittwoch, 12. November

13.30 Religionsunterricht 4. Klasse Gruppe A

16.00 Religionsunterricht 4. Klasse Gruppe B

Freitag, 14. November

13.30 Religionsunterricht 1. Klasse

16.00 Religionsunterricht 2. Klasse

Agenda

Veranstaltungen

18. Villmerger Orgelherbst 2025

So 2.11., 17 Uhr. Kirche St. Peter und Paul, Villmergen. Severin Zöhrer, Bad Säckingen, spielt Werke von Bach, Wammes, Mozart und List. Eintritt frei.

Ökum. Treffen für Leitende von Besuchsdiensten

Di 4.11., 16.30 bis 18.30 Uhr. Haus der Reformierten, Strittengässli 10, Aarau. Ein kurzer aktueller, thematischer Impuls rund um das Thema Besuchsdienst. Leitung/Auskunft: Karin Gröser, Fachstelle Diakonie, Ref. Landeskirche Aargau, T 062 838 09 69. Anmeldung bis 31.10: diakonie@ref-aargau.ch

Ökum. FrauenKirchenFest

Fr 7.11., 14.30 bis 17.30 Uhr. Jurastr. 13, Bullingerhaus, Aarau. In Tänzen verbinden wir uns mit dem Segen des Anfangs und schöpfen daraus Kraft für unser Leben im Hier und Jetzt. Leitung/Auskunft: Isabelle Senn, T 056 438 09 44. Anmeldung bis 3.11.: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

Aargauer KAB-Bildungstag

Sa 8.11., 19.30 bis 21.30 Uhr. Pfarreiheim St. Sebastian, Schartenstrasse 155, Wettingen. Die Suche nach Sinn begleitet ein Leben lang. Immer wieder ist sie neu zu beantworten. Leitung: Kantonalvorstand KAB Aargau und Bernhard Lindner. Anmeldung bis 31.10.: T 056 438 09 40, bildungundpropstei@kathaargau.ch

Familienkonzert

So 9.11., 17 Uhr. Katholische Kirche, Lenzburg. Peter und der Wolf, musikalische Erzählung mit Animationsfilm für Kinder. Erzählerin: Patricia Moreno; Orgelklasse: Yun Zaunmayr und Kammerorchester. Für Kinder ab 4 Jahren. Eintritt: Erwachsene 20 Franken, Kinder 5 Franken.

Erinnern an die Reichspogromnacht

So 9.11., 17 bis 18.30 Uhr. Jüdisches Altersheim Margoa, Grabenstrasse 9, Lengnau. Gespräche zur Bedeutung des Holocausts gestern und heute. In Zusammenarbeit mit der Christlich-Jüdischen Arbeitsgemeinschaft Aargau. Leitung/Auskunft: Urs Urech, mail@urs-ure.ch, T 079 374 64 74, Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch, T 056 438 08 43

Ökumenische Worship Night

Sa 15.11., 19 Uhr. Stadtkirche St. Nikolaus, Bremgarten. Es wird mitreissende Musik und kraftvoller Lobpreis zur Ermutigung und Anbetung gespielt. Neuartige, trendige Musikform, um Gemeinschaft mit Gott zu feiern und Leben in die Kirche zu bringen. Es spielt die Worshipband C3 aus Zürich. Unter der Schirmherrschaft des Pastoralraums Bremgarten-Reusstal führt Thomas Thaler zum Thema «Liebe Gottes» durch den Abend. Alle sind willkommen!

Wort, das tröstet und befreit

Sa 22.11., 9.30 bis 16.30 Uhr. Propstei Wislikofen. Stimme und Präsenz üben. Einführung in die Aufgabe als Lektor/in. Leitung: Alois Metz. Anmeldung: 056 201 40 40, www.propstei.ch

Ev.-ref. Gottesdienst aus der Petrus-Kirche in Bern. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Donnerstag, 6. November

Sinfonische Verzauberungen. Das Sinfonierorchester St. Gallen spielt Werke von Ernst von Dohnányi, Gyula Dávid und Nikolai Rimsky-Korsakow. Solistin: Dana Zemtsov, Viola. Leitung: Modestas Pitrenas. Radio SRF 2, 20 Uhr

Samstag, 8. November

Sternstunde Kunst. Nos Chastè – Die märchenhafte Geschichte des Schlosses Tarasp. SRF 1, 9.50 Uhr

Fenster zum Sonntag. Ich will vergeben. Vergebung ist kraftvoll und kann befreien. An Verletzungen festzuhalten führt nur in die Bitterkeit. Doch einfach ist das nicht. Vergebung kann man selbst erfahren, aber auch anderen zusprechen. SRF 1, 16.40 Uhr

Glocken der Heimat aus der röm.-kath. Kirche in Jaun-im Fang. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Stina Schwarzenbach, ev.-ref. Pfarrerin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 9. November

Freikirchliche Predigt mit Regula Knecht-Rüst, Zürich. Pastorin der Heilsarmee. Radio SRF 2 Kultur, 10 Uhr

Fernseh- und Radiosendungen

Samstag, 1. November

Katholischer Gottesdienst zu Allerheiligen. ARD, 10 Uhr

Glocken der Heimat aus der ev.-ref. Kirche in Linthal. Radio SRF 1, 18.50 Uhr

Das Wort zum Sonntag spricht Tatjana Oesch, röm.-kath. Theologin. SRF 1, 19.55 Uhr

Sonntag, 2. November

Katholischer Gottesdienst am Reformationssonntag aus Lugano. SRF 1, 10 Uhr

Liturgie

Sonntag, 2. November

Allerseelen (Farbe Violett – Lesejahr C). Erste Lesung: Dan 10,2.11a; 12,1–3; Zweite Lesung: 1 Kor 15,20–23; Ev: Joh 11, 17–27

Sonntag, 9. November

Weihetag der Lateranbasilika (Farbe Weiss – Lesejahr C). Erste Lesung: Ez 47,1–2.8–9.12; Zweite Lesung: 1 Kor 3,9c–11.16–17; Ev: Joh 2,13–22

5 spannende Fakten zum

Heiligen Martin



Rund um den Martinstag am 11. November ziehen in einigen Gemeinden Kinder mit meist selbstgebastelten Laternen singend durch die Strassen. Die Menschen feiern dabei die berühmte Tat des heiligen Martin: Er teilte seinen Mantel mit einem frierenden Bettler und zeigte damit echte Nächstenliebe.

Hier sind fünf spannende Fakten über den heiligen Martin. Wie viele waren Ihnen bekannt?

- 1) Als Martin seinen Mantel mit dem Bettler teilte, war er erst 17 Jahre alt.
- 2) Weil er mit der Mantelteilung Militäreigentum beschädigte, musste er sogar ins Gefängnis.
- 3) Der heilige Martin wird meistens reitend dargestellt. Als Soldat war er aber wahrscheinlich zu Fuss unterwegs. Im Mittelalter wurde den Erzählungen das Pferd hinzugefügt, um ihn als edlen Ritter darzustellen.
- 4) Er gründete das erste Kloster Europas. Es besteht als Benediktinerkloster bis heute und ist in Ligugé in Frankreich.
- 5) Am Martinstag verteilen die Menschen süsses Gebäck, das sie gemeinsam essen. Das ist ein Symbol für das Teilen Martins mit dem Bettler.

In Muttenz findet am 8. November ein «St. Martin»-Familienevent mit Besinnung mit dem Bischofsvikar, Programm, unter anderem der Jubla, und kostenloser Verpflegung statt. Weitere Infos gibt's hier: www.lichtblick-nw.ch/Familienevent Veranstaltungstipp

Woche der Religionen



Dass Dialog und Zusammenarbeit möglich sind – trotz aller Spannungen, zeigen über 100 Veranstaltungen während der Woche der Religionen. Diese finden vom 8. bis 16. November statt. In der Schweiz ansässige Religionen und Kulturen laden zu vielfältigen Begegnungen ein. Die Woche der Religionen ist ein wichtiges Datum im interreligiösen Kalender und wird vom interreligiösen Netzwerk IRAS COTIS organisiert. Im Aargau etwa öffnen am 8. November verschiedene Moscheen ihre Türen, am 9. November geben Vertreterinnen und Vertreter von Islam, Alevitentum und Christentum in der reformeierten Stadtkirche in Solothurn kurze Impulse aus ihren Schriften und Traditionen zur Frage: «Kann Religion ein Schlüssel zum Frieden sein?». Am 11. November findet im Theater Basel ein Tanztheater und Gespräch statt mit dem Titel: «Ich bin da, trotzdem - hörst du?». Drei Menschen, drei Sprachen, von einander getrennt auf dem Weg zum Eins-Sein.

Das ganze Programm mit dem Angebot in ihrer Nähe finden Sie hier: www.wdr-sdr.ch/



Den Umgang mit dem Tod neu denken. Planen Sie Ihre Bestattung zu Lebzeiten. Ein gutes Gefühl. Alles ist geregelt.

- ☑ Ihre Angehörigen werden entlastet.
- ☑ Ihre Wünsche werden respektiert.
- Sie bestimmen, wer Einsicht erhält.



Jetzt Klarheit schaffen www.actusultimus.ch

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +4161 363 0170
info@lichtblick-nw.ch
Web: www.lichtblick-nw.ch

Redaktion

Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia Berger, Ursula Humburg Davis

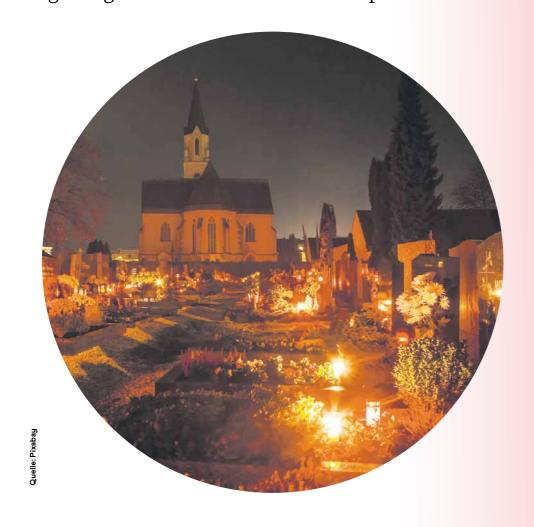
Titelbild: Gen Atem und Miriam Bossard Bilder Vermischtes: KI-generiert, Iras-Cotis Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG. Steinhausen / CH Media Print AG. Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Wenn Friedhöfe leuchten

Am 1. November feiern wir Allerheiligen, am 2. November – an Allerseelen – gedenken wir unserer verstorbenen Angehörigen. Wissenswertes und ein Impuls.



Allerheiligen als sanfte Antwort

Der Theologe Martin Brüske schreibt auf liturgie.ch über Allerheiligen, dass wir dieses Fest im Spannungsfeld zwischen der Einsicht, dass alles vergänglich ist, und dem Protest gegen die Zumutung des Todes feiern: «An dieser Stelle formuliert die Liturgie der Kirche eine sanfte Antwort. Sanft, weil sie sich denen, die Trauer tragen, nicht mit einer allzu lauten [...] Rede aufdrängt, sondern weil sie einfach die Hoffnung feiert, derer sie im Glauben gewiss ist. Sie lässt dies alles zu: die Schönheit und die Zerstörung, die sanfte Wehmut der Einstimmung und den verzweifelten Protest, sie lässt diese ganze durch Tod und Sterben gezeichnete Wirklichkeit zu - mit ihrer unauflösbaren Vieldeutigkeit und ihren unbeantwortbaren Fragen.» Über der vergehenden Natur werde die unvergängliche Welt der Heiligen sichtbar.

Ein rötlich leuchtendes Meer wölbt sich über die Hügel. Dicht an dicht brennen Kerzen, lautlos flackernd gegen Dunkelheit und Vergessen. In den Nächten um Allerheiligen und Allerseelen tauchen Grablichter unsere Friedhöfe in warmes Licht. «Die Kerze auf dem Grab ist ein Zeichen dafür, dass wir unsere Toten nicht vergessen», sagt eine Friedhofsbesucherin, rückt das Grablicht zurecht und fügt hinzu: «Das Totengedenken an Allerheiligen ist ein wertvoller Brauch, einer, den auch andere Religionen ohne Erklärung verstehen.»

Immer mehr Heilige

Am Hochfest Allerheiligen gedenkt die katholische Kirche – wie der Name sagt – aller Heiligen. Wie ihr sicher wisst, haben viele Heilige ihren eigenen Gedenktag. Im Laufe der Jahrhunderte kamen aber immer mehr Heilige dazu, sodass es unmöglich wurde, für jede und jeden einen Tag im Kalender zu

reservieren. So entstand im 8. oder 9. Jahrhundert in Irland ein neuer Festtermin: Der 1. November.

Besuch am Familiengrab

Am Tag nach Allerheiligen begeht die katholische Kirche den Allerseelentag. An ihm wird der verstorbenen Verwandten, Freunde und Bekannten gedacht. Weil der 2. November nicht als gesetzlicher Feiertag gilt, findet der traditionell damit verbundene Grabbesuch in vielen Pfarreien bereits am Nachmittag von Allerheiligen statt. Doch auch der 1. November gilt nicht flächendeckend als Feiertag. Im «Lichtblick»-Gebiet ist Allerheiligen nur in manchen Bezirken offiziell arbeitsfrei. Eine Bewohnerin des Bezirks Baden erklärt: «Ich nehme jedes Jahr den Nachmittag des 1. Novembers frei, um die Totengedenkfeier und unser Familiengrab zu besuchen.»

Licht für die Verstorbenen

Verbreitet ist der Brauch, im Besonderen der Verstorbenen des vergangenen Jahres zu gedenken. Für sie entzünden die Gläubigen in der Allerseelenfeier eine Kerze. Diese nimmt die Familie nach dem Gottesdienst mit und stellt sie aufs Grab. Zusammen mit dem Schmücken der Gräber ist das Entzünden des Lichts auf dem Grab jene Geste, die untrennbar mit Allerseelen verbunden ist. Die Kerze auf dem Grab symbolisiert das ewige Licht, das den Verstorbenen leuchten soll.

Marie-Christine Andres